Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme ber Sonns und Beiertage. Bezugspreis: viertelfahrlich ohne Bringerlohn - 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Weschäftsbielle, außerbem die Zeitungsboten, die Landbriefträger und samtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernsprech-Anschluss fr. 24. Anfertionspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigenzeile 15 3., Die Reffamen-zeile 40 3. Bei unverändert. Wiederholunge - Aufnahmen entsprechenber Rabatt, für umfangreichere Aufträge gunftige Bellen Abichtuffe. Offerten-geichen ob Aust, burch bie Grp. 25 3.

Mr. 20

Samstag, den 24. Januar 1914

74. Jahrgang

Erftes Blatt.

Amtlicher Ceil.

betreffend die Reinigung ber öffentlichen Wege in ber Gemeinde birichberg.

Aufgrund bes § 6 der Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, ber §§ 1, 4 und 5 des Gefetjes über bie Reinigung Biffentlicher Wege bom 1. 3uli 1912 (68.5. S. 187) und bes Beichluffes ber Gemeindebertretung bom 9. August 1913 wird für ben Gemeindebegirt Sirichberg folgendes Ortoftatut er-

\$ 1. Die Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung einichlieglich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abstumpfen-ben Stoffen bei Schnee- und Gisglatte und bes Besprengens Bur Berhinderung ber Staubentwidlung aller bffentlichen Wege innerhalb bes Gemeindebegirks wird ben Eigentümern ber angrengenden Grundftude übertragen. Gleich bleibt, ob bie Grundftude bebaut ober unbebaut find.

Die Reinigungepflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grundftudes auf ben Burgerfteig, einschlieflich bes Borbfteines, die Strafenrinne und die Balfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundftud an einer Straffenede, fo bat ber Reinigungepflichtige auf beiden Stragenfeiten die Reinigung gu

Bur Stragenreinigung gebort auch bas Freihalten ber Straffenrinnen bon Schnee und Gis bei Frojtwetter.

\$ 2. Den Eigentfimern werben bie Wohnungoberechtigten (\$ 1093 B. G.-B.) fowie folde jur Rutung ober jum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine Grundbienstbarteit ober eine beschränfte perfonliche Dienstbarteit

Die Grundftudseigentumer find an erfter Stelle, die nach \$ 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfahigfeit eines Auflegers ift an feiner Stelle bie Gemeinbe jur polizeimagigen Reinigung berpflichtet. Sat für ben gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehorbe gegenfiber mit beren Buftimmung burch ichriftliche ober protofoliarifche Er-flärung die Ausführung der Reinigung übernommen, fo ift er gur polizeimägigen Reinigung bifentlich-rechtlich berpflichtet. Much fteht bem Gemeindeborftand bas Recht gu, in einzelnen Batten gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe bie Reinigungspflicht gemeindefeitig gu übernehmen.

Die gur Strafenreinigung Berpflichteten tonnen fich gemeinschaftlich gegen Saftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober niangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Ortoftatut auferlegten Berpflichtungen ausgesett finb. Die Gemeinde ift auf Antrag verpflichtet, den Abichlug einer folchen Berficherung nach naberer Bereinbarung mit ben Berpflichteten herbeiguführen.

\$ 5. Die nach § 1 Abf. 1 des Gefeges bom 1. Juli 1912 bestehenbe Bflicht gur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil öffentlicher Wege bilbenben Bruden, Durchlaffe und ahnlicher Bauwerte unterhalb ber Oberfläche bes Beges fallt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten gur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht beruhrt.

Diefes Ortsftatut tritt rudwirfend mit bem 1. April b. 38. in Rraft.

Birichberg, ben 15. Ceptember 1913. Der Bürgermeifter: Deder. Die Buftimmung zu borftebenbem Ortsftatut wird hier-

Birichberg, ben 15. Ceptember 1913. Die Bolizeiberwaltung: Der Bürgermeifter: Deder, Genehmigt.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Kreisausschuß bes Dillfreifes: b. Bigewig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber §§ 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen bom 20. Geptember 1867 wird für den Begirt der Landgemeinde Sirichberg folgende Bolizeiberordnung er-

Die nach dem Ortsstatut, betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Landgemeinde Hirichberg bom 15. Gept. 1913 jur polizeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschließlich ber Borbsteine, Strafenrinnen und ben Fahrbamm in ber burch bas Ortsftatut borgeschriebenen Ausbehnung regelmagig jede Woche wenigstens einmal, nämlich Camstags, sowie an dem Tage der jedem gesetzlichen Feier-tage dem 1. April die Ende September in der Zeit Wischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und dom 1. Oftober bis Ende Marg in ber Zeit zwischen 3 bis 7 Uhr nachmittags tehren bezim reinigen. Der Unrat ift weg-Bufchaffen; es ift berboten, Straffenschmut, Schnee, Eis wer bergleichen in die Runalöffnungen zu kehren ober ben Rachbarn zuzukehren ober zuzuschieben. Bei trodener, frost-freier Witterung muffen die Strafen und Bürgersteige zur Berhütung ber Staubentwicklung bor der Reinigung gehörig mit Waffer besprengt werben.

Außer ber im § 1 borgeschriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung der Strafen, Strafenrinnen ober Burger-fteige ftattgefunden bat, ober die Bolizeibehörde eine folche

Die Bürgerfteige und, wo folde nicht borhanden find, bie Straffen muffen im Binter ftets forgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee- oder Eisglatte mit abftumpfenden Mitteln (Sand, Miche, Sagemehl und bergl.) bestreut fein. Bahrend bes Frostwetters find die Stragenrinnen ftets

frei bon Schnee und Gis gu halten.

Das Reinigen ber Burgerfteige mittels Baffere mahrend ber Froftzeit ift berboten.

Gis und Schnee durfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fondern find bon ben Reinigungspflichtigen fofort wegzuschaffen.

Rach ftarten Regenguffen und bei ploglichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgehenbem Froftwetter muffen bie Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt und fo gereinigt werden, daß das Waffer ungehindert Abzug hat.

Die Anlegung bon Stanungen in ben Rinnfteinen ober Goffen, überhaupt jede Borrichtung, die ben rafchen und ungehinderten Abflug des Baffers hindert, ift berboten.

Durchläffe und Ranale find ftete rein bom Schlamm ober fonftigem Unvat gu halten.

Buwiderhandlungen gegen die borftebenden Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Geseigen eine hohere Strafe eintritt, mit Gelbstrafe bis gu 9 Mt. ober im Unbermögensfalle mit Saft bis gu brei Tagen geahndet.

Ein gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteter, für ben gemäß § 6 bes Gesehes über die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber bie Ausführung ber Reinigung übernommen hat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachkommt. Dasfelbe gilt auch binfichtlich bes gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten, ber die Ausführung ber Reinigung burch Bribatbertrag einer tauglichen Berfonlichfeit übertragen bat.

Diefe Boligeiverordnung tritt mit ber Beröffentlichung im Breisblatt in Braft.

Sirichberg, den 18. Dezember 1913. Der Bfirgermeifter: Deder,

Orisftatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in ber Gemeinde Tringenftein.

Aufgrund des § 6 der Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, der §§ 1, 4. und 5 des Gesehes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Just 1912 (G. S. S. 187) und des Beschlusses der Gemeindebertretung vom 5. Juni 1913 wird für ben Gemeindebegirt Tringenftein folgendes Ortoftatut er-

\$ 1.

Die Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung, einfolieglich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abstumpfenben Stoffen bei Schnee- und Eisglatte und bes Besprengens gur Berhinderung ber Staubentwifflung aller öffentlichen Bege innerhalb des Ortsbezirks wird den Eigentumern der angrenzenben Grundftude übertragen. Gleich bleibt, ob die Grund-Die Reinigungspflicht ftilde bebaut ober unbebaut finb. ftredt fich in ber gangen Breite bes Grundftude auf ben Burgerfteig einschließlich bes Borbfteins, die Stragenrinne und die Salfte des Fahrbammes. Liegt ein Grundftud an einer Strafenede, fo hat ber Reinigungepflichtige auf beiden Strafenfeiten die Reinigung ju beforgen. Bur Strafenreinigung gehört auch bas Freihalten ber Stragenrinne bon Schnee und Gis bei Froftwetter.

Den Eigentumern werben bie Wohnungsberechtigten (§ 1093 des B.G.-B.) fowie folche jur Ruhung ober jum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarteit oder eine beschräntte perfonliche Dienftbarteit zusteht.

Die Grundstudeigentumer find an erfter Stelle, die nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfahigfeit eines Unliegere ift an feiner Stelle bie Gemeinbe gur polizeimägigen Reini-

Sat für den gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber mit deren Busftimmung durch schriftliche ober protofollarische Erklärung die Ausführung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur polizeimagigen Reinigung bffentlich-rechtlich berpflichtet. Auch fteht bem Burgermeifter bas Recht ju, in einzelnen Fallen, gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe bie Reinigungspflicht gemeinbeseitig zu übernehmen.

gung berpflichtet.

Die jur Strafenreinigung Berbflichteten tonnen fich ge-meinschaftlich gegen haftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber finen burch biefes Ortsftatut auferlegten Berpflichtung ausgefest find. Der Burgermeister ift auf Antrag berpflichtet, ben Abichlug einer folden Berficherung nach näherer Bereinbarung mit ben Berpflichteten herbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gesehes bom 1. Juli 1912 bestebende Bilicht gur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil offentlicher Wege bilbenden Bruden, Durchläffe und afinlicher Bammerte unterhalb ber Dberfläche bes Weges fallt bem gu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten jur Baft, fie wird burch biefes Statut nicht berührt.

Diefes Ortsftatut tritt rudwirfend mit bem 1. April b. 3. in Rraft.

Tringenftein, ben 15. Juft 1913.

Der Gemeinbeborftand: Thielmann, Burgermeifter, Die Buftimmung ju porfichendem Ortoftatut wird hiermit

Tringenftein, ben 20. Auguft 1913. Die Bolizeiberwaltung: Thielmann,

Dillenburg, den 31. Oftober 1913. Der Breisausichuft bes Dillfreifes: b. Bigewig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber 88 5 und 6 ber Allerhochften Berordnung über die Boligeiberwaltung in den nen erworbenen Lanbesteilen bom 20. Geptember 1867 wird fur ben Begirf ber Landgemeinde Eringenftein folgende Bolizeiberordnung er-

Die nach dem Ortsftatut, betreffend die Reinigung ber öffentlichen Wege in der Landgemeinde Tringensiein, vom 15. Juli 1913, jur polizeimäßigen Reinigung ber bffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschlieglich ber Borbfteine, Strafenrinnen und ben Fahrbamm in ber burch bas Ortsstatut vorgeschriebenen Ausbehnung regelmäßig jebe Woche wenigstens einmal, bes Samstags, sowie an bem Tage vor jedem gesetlichen Feiertage vom 1. April bis Ende September in der Zeit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und vom 1. Oktober bis Ende Marg in ber Beit swiften 3 bis 7 Uhr nachmittage fehren bezw. reinigen. Der Unrat ift wegzuschaffen; es ift verboten, Straffenfchmun, Schnee, Gis ober bergl. in Die Ranalbffnungen gu tehren ober ben Rachbarn gugutehren ober gugufchieben. Bel trodener, frofifreier Bitterung muffen bie Stragen und Burgerfteige gur Berhatung ber Staubentwicklung bor ber Reinigung gehorig mit Baffer befprengt werben.

Aufer ber im § 1 borgefchriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung der Strafen, Strafenrinnen ober Burgerfteige ftattgefunden hat, oder die Boligeibehorde eine folche

Die Bürgersteige und, mo folche nicht borhanden sind, die Straffen muffen im Winter stets sorgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee oder Eisglätte mit abstumpfenden Mitteln (Sand, Alsche, Sägemehl und dergl.) bestreut sein. Während bes Frostwetters find die Stragenrinnen ftets

frei bon Schnee und Gis ju halten. Das Reinigen ber Bur-

gersteige mittels Wasser während ber Froftzeit ift berboten. Eis und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, sondern sind bon den Reinigungspflichtigen sofort wegzuschaffen.

Bei ftarten Regenguffen und bei plotlichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgehendem Froftwetter muffen die Straffenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt und fo gereinigt werben, daß bas Baffer ungehindert Abzug hat. Die Anlegung bon Stauungen in ben Rinnfteinen ober

Goffen, überhaupt jede Borrichtung, die ben rafchen und ungehinderten Abflug bes Baffers hindert, ift berboten.

Durchläffe und Ranale find ftete rein bon Schlamm und fonstigem Unrat zu halten.

Buwiberhandlungen gegen bie borftebenben Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Gefegen eine hobere Strafe eintritt, mit Gelbstrafe bis ju 9 Mart ober im Unvermögens-falle mit haft bis ju 3 Tagen geahndet.

Gin gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteter, fur ben gemaß § 6 bes Befehes über bie Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber bie Ausführung der Reinigung übernommen hat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch binfictlich bes gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten, ber die Ausführung ber Reinigung burch Brivatbertrag einer tauglichen Berfonlichkeit übertragen bat.

\$ 6. Diefe Bolizeiberordnung tritt mit ber Beröffentlichung im Breisblatt in Rraft.

Tringenftein, ben 19. Dezember 1913.

Der Bargermeifter: Thielmann.

Orisftatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in dem Orteberinge gu Gleisbach.

Aufgrund bes § 6 der Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, der §§ 1, 4 und 5 des Geseites über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.S. S. 187) sowie des Beschlusses der Gemeindebertretung vom 1. Juni 1913 wird für ben Ortebegirt Fleisbach folgendes Ortsftatut erlaffen:

Die Berpflichtung jur polizeimägigen Reinigung, einfclieglich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abstumpfen-ben Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und bes Besprengens

aur Berhinderung ber Staubentwidlung aller öffentlichen Bege innerhalb des Ortoberings wird ben Eigentumern der angrengenden Grundftude übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundftude bebaut ober unbebaut find. Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite des Grundftude auf ben Bürgerfteig, einschliehlich bes Bordfteins, die Strafenrinne und die halfte des Fahrbammes. Liegt ein Grundstüd an einer Strafenede, so hat ber Reinigungspflichtige auf beiben Strafenseiten die Reinigung zu besorgen. Bur Strafenreinigung gehort auch bas Freihalten ber Strafenrinne bon Schnee und Gis bei Froftwetter.

Den Gigentumern werben bie Bohnungsberechtigten (§ 1093 bes B.G.-B.) fowie folche gur Rugung ober gum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine Grunddienstbarkeit ober eine beschränkte perfonliche Dienstbarteit gufteht.

Die Grundftudseigentumer find an erfter Stelle, bie nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Bei Leiftungsunfäßigfeit eines Anliegers ift an feiner Stelle die Gemeinde gur polizeimäßigen Reini-

gung berpflichtet.

Sat für ben gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenfiber mit beren Ruftimmung durch fchriftliche ober protofollarische Erflarung die Ausführung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur poligeimäßigen Reinigung öffentlich-rechtlich verpflichtet. Auch fteht bem Gemeinderat das Recht gu, in einzelnen Fallen, gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe die Reinigungepflicht feitens ber Gemeinde gu Abernehmen.

Die jur Stragenreinigung Berpflichteten tonnen fich gemeinschaftlich gegen Saftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Ortsftatut auferlegten Berpflichtung ausgeseit find. Der Gemeinderat ift auf Antrag verpflichtet, ben Abschluß einer folden Berficherung nach näherer Bereinbarung mit ben Berpflichteten herbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gefebes bom 1. Juli 1912 bestehende Bflicht gur polizeimäßigen Reinigung ber einen Beftanbteil öffentlicher Wege bildenben Bruden, Durcht ffe und abnlicher Bamberfe unterhalb ber Dberfläche bes Beges fällt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten gur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht beriffrt.

§ 6. Diefes Ortsftatut tritt rudwirfend mit bem 1. Juli b. 38. in Rraft.

Meisbach, ben 16. Juli 1913.

Der Gemeinderat: Dielmann, Burgermeifter. Schöffen: Fr. heun, B. Cung.

Die Buftimmung gu borftebendem Ortsftatut wird biermit

Meisbach, ben 2. August 1913.

Die Bolizeiverwaltung: Dielmann, Burgermeifter.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913.

Der Rreisausichug bes Dillfreifes: b. Bigewig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund der 88 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung fiber die Polizeiverwaltung in den nen erworbenen Landes-teilen vom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem Gemeindevorstand für den Bezirk der Landgemeinde Fleisbach folgende Bolizeiberordnung erlaffen:

Die nach dem Ortsstatut, betreffend die Reinigung der bffentlichen Wege in der Landgemeinde Fleisbach, vom 16. Juli 1913, zur polizeimäßigen Reinigung der öffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfieig einschlieglich ber Bordfteine, Stragenrinnen und ben Jahrbamm in ber burch das Ortoftatut vorgeschriebenen Ausbehnung regelmäßig jebe Boche wenigstens einmal, nämlich Camstags, fowie an bem Tage bor jedem gefehlichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in der Zeit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom 1. Oktober bis Ende März in der Zeit zwischen 3 bis 7 Uhr nachmittags kehren begw. reinigen. Der Unrat ift wegguichaffen; es ift berboten, Straffenichmun, Schnee, Gis ober bergl. in bie Ranaloffnungen gu fehren ober ben Rachbarn gugufehren ober gugufchieben. Bei trodener, froftfreier Witterung muffen bie Strafen und Burgerfteige gur Berhutung ber Staubentwidlung bor ber Reinigung gehörig mit Baffer befprengt werben.

Muger der im § 1 borgeichriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung ber Straf fteige ftattgefunden hat, ober bie Polizeibehorde eine folche forbert.

Die Burgerfteige und, wo folde nicht borbanden find, bie Straffen muffen im Binter ftets forgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee- ober Eisglatte mit abstumpfenben Mitteln (Sand, Afche, Sagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Froftwetters find bie Stragenrinnen ftets frei bon Schnee und Gis gu halten. Das Reinigen ber Burgerfteige mittels Baffer während ber Froftzeit ift berboten.

Eis und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fondern find bon ben Reinigungspflichtigen fofort wegzuschaffen.

Rach ftarten Regenguffen und bei ploplichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgebenbem Froftwetter muffen bie Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt und fo gereinigt werden, bag bas Baffer ungehindert Abjug hat: Die Anlegung von Stauungen in den Rinnfteinen ober

Goffen, überhaupt jede Borrichtung, die ben rafchen und ungehinderten Abfluf bes Baffere hindert, ift berboten.

Durchläffe und Ranule find ftete rein bon Schlamm ober

fonftigem Unrat gu halten.

\$ 5.

Buwiderhandlungen gegen die borftebenden Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Befegen eine hobere Strafe eintritt, mit Gelbftrafe bis ju 9 Mart ober im Unbermogensfalle mit Saft bis gu 3 Tagen geahnbet.

Ein gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteter, fur ben gemäß § 6 des Befebes über die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer der Ortspolizelbehorde gegenüber bie Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch binfichtlich bes gur poligeimägigen Reinigung Berpflichteten, ber bie Ausführung ber Reinigung burch Bribatbertrag einer tauglichen Berfonlichfeit übertragen bat.

8 6. Dieje Boligeiberordnung tritt mit ber Beröffentlichung im

Preisblatt in Praft. Fleisbach, ben 17. Dezember 1913.

Der Burgermeifter: Dielmann,

Ortsftatut

betreffend die Reinigung ber öffentlichen Wege in ber Gemeinde Robenroth. Aufgrund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897, der §§ 1, 4 und 5 bes Gefenes über die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) und des Beichluffes der Gemeindebertretung bom 22. Juni 1913 wird für den Gemeindebegirt Robenroth folgendes Orteftatut

Die Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung, einschließlich ber Schneerdumung, bes Bestreuens mit abstumpsenben Stoffen bei Schnee- und Eisglatte und bes Befprengens gur Berhinderung der Staubentwicklung aller öffentlichen Wege innerhalb bes Ortsberings wird ben Eigentumern ber angrengenden Grundftude übertragen. Gleich bleibt, ob bie Grundftude bebaut ober unbebaut find. Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grundftud's auf ben Burgerfteig einschlieflich bes Borbfteins, Die Strafenrinnen und die Sälfte bes Fahrbammes. Liegt ein Grundftiid an einer Strafenede, fo bat ber Reinigungspflichtige auf beiben Strafenfeiten bie Reinigung ju beforgen. Bur Strafenre Agung gehört auch bas Freihalten ber Strafenrinne bon Ganee und Eis bei Froftwetter.

\$ 2.

Den Eigentfimern werben bie Wohnungsberechtigten (§ 1007 143 B.G.-B.) fowie folche jur Ruhung ober gum Geb. d binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine anddienstbarkeit ober eine beschränkte personliche Dienstber tauftebt.

Die Grunbftudbeigentumer find an erfter Stelle, bie nach 3 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfähigkeit eines Anliegers ift an feiner Stelle bie Gemeinde gur polizeimäftigen Reinigung berpflichtet.

Sat für ben gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehorbe gegenüber mit beren Buftimmung burch ichriftliche ober protofollarifche Erflärung bie Ausführung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur poligeimäßigen Reinigung öffentlich-rechtlich berpflichtet. Auch fteht bem Bürgermeifter bas Recht gu, in einzelnen Fallen, gegen Bablung einer bestimmten Abgabe die Reinigungspflicht gemeinbeseitig zu fibernehmen.

\$ 4.

Die gur Strafenreinigung Berpflichteten tonnen fich gomeinschaftlich gegen Saftbilicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Dersftatut auferlegten Berpflichtung ausgesett find. Der Burgermeifter ift auf Antrag berpflichtet, ben Abschluß einer folden Berficherung nach näherer Bereinbarung mit den Berpflichteten berbeiguführen.

§ 5.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gesethes bom 1. Inli 1912 bestehende Bflicht gur polizeimägigen Reinigung ber einen Bestandtell öffentlicher Wege bilbenben Briden, Durchläffe und ahnlicher Bauwerte unterhalb ber Oberfläche bes Weges fällt bem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten gur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht berührt.

§ 6.

Dieses Ortsftatut tritt rudwirkend mit bem 1. April d. 38. in Rraft.

Robenroth, ben 28. Juli 1913. Dies, Bürgermeifter.

Die Buftimmung ju borftebenbem Ortoftatut wird hiermit erteilt.

Rodenroth, ben 28. Juli 1913. Die Bolizeiberwaltung: Ries, Burgermeifter.

Genehmigt.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Rreisausschuf bes Dillereifes: b. Bigewig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber 88 5 und 6 ber Merhochften Berordnung fiber die Boligeiberwaltung in den neu erworbenen Landesteilen bom 20. September 1867 wird nach Beratung mit bem Gemeindeborftand für ben Bezirt ber Landgemeinde Dobenroth folgende Bolizeiberordnung erlaffen:

Die nach bem Ortsftatut, betreffend bie Reinigung ber öffentlichen Wege in der Landgemeinde Robenroth bom 28. Bult 1913, gur poligeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschlieflich ber Bordfteine, Stragenrinnen und den Sahrdamm in ber durch bas Orteftatut borgeichriebenen Ausbehnung regelmäßig jebe Boche wenigstens einmal, nämlich Samstags, fowie an bem Tage bor jedem gefettlichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in der Zeit zwischen 5 Uhr nachm. und 9 Uhr abends und bom 1. Oftober bis Ende Mars in ber Beit gwifchen 3 bis 7 Uhr nachmittags fehren bezw. reinigen. Der Unrat ist wegzuschaffen; es ist verboten, Straffenschmut, Schnee, Eis oder dergleichen in die Kanalöffnungen zu kehren oder den Rachbarn zuzukehren oder zuzuschieben. Bei trockener, frontsreier Witterung mussen die Straffen und Bürgerfteige gur Berhutung der Staubentwidlung bor ber Reinigung gehörig mit Waffer befprengt werden.

\$ 2.

Außer ber im § 1 borgefchriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung ber Stragen, Stragenrinnen ober Burgerfteige ftattgefunden bat, ober bie Polizeibehorbe eine folche

8 3.

Die Burgerfteige und, wo folche nicht borhanden find, die Strafen muffen im Winter ftete forgfaltig bom Schnee gereinigt und bei Schnee- ober Gisglatte mit abstumpfenben Mitteln (Sand, Afche, Sagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Frostwetters find die Strafenrinnen ftets frei bon Schnee und Eis ju halten. Das Reinigen ber Burgerfteige mittels Waffer mahrend ber Froftzeit ift berboten.

Eis und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fonbern find bon ben Reinigungspflichtigen fofort wegzuschaffen.

Rach ftarten Regenguffen und bei plötlichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgebendem Froftwetter muffen die Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt und fo gereinigt werben, bag bas Waffer ungehindert Abgug hat.

Die Unlegung bon Stanungen in ben Rinnfteinen ober Boffen, überhaupt jede Borrichtung, die ben raschen und ungehinderten Abstug bes Waffers hindert, ift berboten.

§ 5.

Buwiderhandlungen gegen die borftehenben Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Gefeben eine hobere Strafe eintritt, mit Gefoftrafe bis gu 9 Mart ober im Unbermogens-

falle mit Saft bis gu 3 Tagen geahndet. Ein gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteter, für den gemäß § 6 des Gefeges über die Reinigung öffentlicher Bege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber die Ausführung der Reinigung übernommen hat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch hinfichtlich bes gur polizeimäßigen Reini-gung Berpflichteten, ber die Ausführung ber Reinigung burch Privatbertrag einer tanglichen Perfonlichkeit Abertragen hat.

\$ 6.

Dieje Boligeiberordnung tritt mit ber Beroffentlichung im Rreisblatt in Braft.

Robenroth, ben 18. Dezember 1918. Der Bürgermeifter: Ries.

Ortsftatut

betreffend die Reinigung ber öffentlichen Wege in der Gemeinde Allendorf.

Aufgrund des § 6 der Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, der §§ 1, 4 find 5 des Gesethes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-G. G. 187) und bes Befchluffes ber Gemeindebertretung vom 22. Geptember 1913 wird für ben Gemeindebegirt Allenborf folgenbes Ortsftatut erlaffen:

\$ 1.

Die Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung einichlieglich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abftumpfenben Stoffen bei Schnee- und Eisglatte und bes Befprengens gur Berhinderung der Staubentwicklung aller öffentlichen Wege innerhalb des Ortsbegirfs wird ben Cigentumern ber angrenzenden Grundstude übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundftude bebaut ober unbebaut find.

Die Reinigungspflicht erftredt fich auf Die gange Breite des Grundstudes auf den Bürgersteig, einschließlich des Bordfteines, die Strafenrinne und die Galfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundftud an einer Stragenede, fo hat ber Reinigungepflichtige auf beiben Geiten bie Reinigung gu beforgen.

Bur Strafenreinigung gebort auch bas Freihalten ber Straßenrinnen bon Schnee und Eis bei Frostwetter.

Den Eigentumern werben bie Bohnungsberechtigten (§ 1093 B. G.-B.) fowie folche jur Ruhung ober jum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine Grunddienstbarteit ober eine beschrantte perfonliche Dienstbarteit

Die Grundftudbeigentumer find an erfter Stelle, bie nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungeunfühigfeit eines Unliegers ift an feiner Stelle die Gemeinde gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Sat fur ben gur polizeimäligen Reinigung Berpflichteten ein anderer der Ortopolizeibehörde gegenüber mit beren Bustimmung burch fchriftliche ober protofollarifche Er-Marung die Ausführung der Remigung übernommen, fo ift er gur polizeimäßigen Reinigung öffentlich-rechtlich berpflichtet. Auch fteht bem Gemeinderat das Recht zu, in einzelnen Fallen gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe Die Reinigungspflicht gemeindefeitig gu übernehmen.

§ 4.

Die gur Strafenreinigung Berpflichteten tonnen fic gemeinschaftlich gegen Saftpflicht berfichern, ber fie wegen Nichterfüllung ober mangelhafter Erfällung ber ihnen burch diefes Ortoftatut auferlegten Berpflichtungen ausgesent find. Der Gemeindeborftand ift auf Antrag berpflichtet, ben Abfclug einer folden Berficherung nach naberer Bereinbarung mit ben Berpflichteten berbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gefepes bom 1. Juli 1912 bestehende Bflicht gur polizeimägigen Reinigung ber einen Bestandteil öffentlicher Bege bilbenben Bruden, Durchläffe und ahnlicher Bauwerte unterhalb ber Oberfläche bes Weges fällt dem ju ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten gur Laft und fie wird durch biefes Statut nicht berührt.

\$ 6.

Diefes Ortsftatut fritt mit bem Tage ber Beröffentlichung in Mraft. Allendorf, den 9. August 1913.

Der Bürgermeifter-Stellbertreter: Grang. Die Bustimmung ju borstebendem Ortsstatut wird hiermit erteilt. Allendorf, den 26. September 1913.

Die Bolizeiverwaltung: Der Bürgermeifter-Stellbertreter: Frang. Genehmigt.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Rreisausichuf bes Dillfreifes: b. Bibewit.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber 88 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung über die Polizeiverwaltung in den nen erworbenen Landesteilen bom 20. September 1867 wird nach Beratung mit bem Gemeinbeborftand für ben Begirt ber Landgemeinbe Milenborf folgende Boligeiberordnung erlaffen:

§ 1.

Die nach bem Ortsstatut, betreffend bie Reinigung ber öffentlichen Wege in ber Landgemeinde Allendorf bom Auguft 1913 gur polizeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschlieflich ber Bordfteine, Strafenrinnen und ben Fahrbamm in der burch das Ortsftatut borgeschriebenen Ausbehnung regelmaßig jebe Woche wenigstens einmal, nämlich Samstags, fowie an bem Tage bor jebem gefehlichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in ber Beit gwifden 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom 1. Oftober bis Enbe Marg in ber Beit gwifchen 3 bis 7 Uhr nachmittags fehren bezw. reintgen. Der Unrat ift wegzuschaffen; es ift berboten, Strafen-ichmut, Schnee, Eis ober bergl. in bie Ranalöffnungen gu febren ober ben Rachbarn jugufebren ober auguschieben. Bei trodener, froftfreier Bitterung muffen bie Strafen Burgerfteige gur Berbutung ber Staubentwicklung bor ber Reinigung gehörig mit Waffer besprengt werben.

Muger ber im § 1 borgeschriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung gu erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung ber Stragen, Stragenrinnen ober Burgerfteige ftattgefunden hat, ober bie Bolizeibehorde eine folde

§ 3.

Die Bürgerfteige und, wo folche nicht borhanden find, bie Straffen muffen im Winter ftets forgfültig bom Gonee gereinigt und bei Schnee- oder Gisglatte mit abftumpfenden Mitteln (Sand, Alfche, Sagemehl und dergl.) bestreut fein.

Wahrend bes Frostwetters find die Stragenrinnen ftets frei bon Schnee und Gis gu halten. Das Reinigen ber Bürgerfreige mittele Baffer wahrend ber Froftzeit ift berboten. Eis und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fondern find bon bem Reinigungspflichtigen fofort weggu-

8 4.

Rach ftarten Regenguffen und bei ploplichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgehendem Froftwetter muffen bie Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefäumt und fo gereinigt werben, bag bas Baffer ungehindert Abflug bat. Die Anlegung bon Stanungen in ben Rinnfteinen ober Goffen, überhaupt febe Borrichtung, die ben rafchen und ungebinderten Abfluß des Baffers hindert, ift berboten.

Durchläffe und Ranale find ftets rein bom Schlamm ober

fonftigem Unrat gu halten.

\$ 5.

Buwiderhandlungen gegen die borftebenden Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Befegen eine bobere Strafe eintritt, mit Gelbftrafe bis gu 9 Mt. ober im Unbermogensfalle

mit Saft bis gu brei Tagen geahnbet.

Ein gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteter, für ben gemäß § 6 bes Befebes über die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber die Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachkommt. Dasfelbe gilt auch binfichtlich bes gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteten, ber die Ansführung ber Reinigung burch Bribatbertrag einer tauglichen Berfonlichfeit übertragen bat. § 6.

Dieje Boligeiberordnung tritt mit ber Beroffentlichung im Areisblatt in Rraft.

Mllenborf, ben 18. Dezember 1913.

Der Burgermeifter: Seppner.

An die Berren Bürgermeifter des Areifes.

Der Dillfreis bat mit bem Allgemeinen Deutschen Berfidjerungeberein in Stuttgart einen neuen Saftbflicht-Bersicherungsbertrag bis zum 1. Januar 1924 abgeschlossen, wo-nach fämtliche Gemeinden bes Kreises gegen Haftbilicht in bem genannten Umfang auf Roften bes Rreifes berfichert

1. Aus der Gemeindeberwaltung, der Ausübung der öffentlichen Gewalt und ben tommunalen Einrichtungen,

2. aus Giderheits- und Gefundheitspolizei,

aus ber Tätigfeit ber Berufs- ober Bflichtfenermehr einfclieglich bes gubriverts (Sprigen pp.) und ber Tierhaltung zu 3weden des kommunalen Feuerschutzes (jedoch mit Ausschluß der Berwendung bon Kraftfahr-

aus Saus- und Grundbefit, bei Betrieberaumen und Betriebsgrundstüden aber nur, foweit ber betr. Betrieb mitversichert ift,

5. aus Sochbauarbeiten,

6. aus ber Armen- und Baifenpflege,

ane bem Betriebe bon Lands und Forstwirtschaft Tierhaltungen ausgenommen -. Ausgeschloffen find ferner Ansprüche wegen Beschädigung der auf die Gemeindemeibe getriebenen Tiere,

8. aus dem Betriebe von Lehme, Riede, Cande und Mergels gruben (nicht auch Steinbruchen),

9. aus bem Betriebe bon Badeanstalten, für beren Benutung fein Entgelt berlangt wird,

10. aus bem Betriebe bon Jahrstühlen, Aufzügen, und Rranen, die in den unter 4 genannten Grundstuden oder Betrieben bermendet werden, aus der Benugung bon Bruden-Bentefimal- und anderen Baagen, Martthallen (Schrannen) und Gemeindebadbaufern,

11. aus dem Befit, dem Bau, der Unterhaltung, Ausbefferung und Reinigung bon Strafen, Wegen, Burgerfteigen und Bruden, ferner aus dem Bau neuer Kanalleitungen (einschließt. Erweiterung und Ausbau), dem Befit fertiger Kanalleitungen (einschl. Pumpwerfen und Kläranlagen, der Ausführung von Kanalanichluffen und Ausbefferung bon Ranalleitungen,

12. aus der Bestreuung der Bürgersteige bei Winterglatte, 13. aus der Unterhaltung bezw. Leitung von Schulen ohne Internat (Bollsichulen, Mittelichulen, Realichulen, Tochteridulen).

Die perfonliche Berficherung berjenigen Behrer, welche bem Deutschen Lehrerverein beigetreten find und dadurch eo ibfo gegen Saftbflicht verfichert find, ift in die Berlicherung burch ben Rreis nicht eingeschloffen. Dagegen find in diese Berficherung miteingeschloffen die famtlichen Boltsichullehrerinnen (ba diefe nicht Mitglieder des Deutschen Lehrervereins find).

Bu 11 und 12 vorftebend bemerte ich noch bejonders, daß in der vom Kreife nen abgeichloffenen Saftpflichtversicherung fowohl die den Gemeinden jelbst als auch die ortostatutarisch den Anliegern nach Maggabe des Gefetes vom 1. Juli 1912 (G. 3. 3. 187) obliegende Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung öffentlicher Wege mit einbegriffen ift, fodaß die etwa bestehenden diesbezuglichen Saftpflichtverficherungsvertrage ber Privateigen-

tümer ohne weiteres gefündigt werden fonnen. 3ch erfuche, die Privat-Eigentümer, die gewiß bielfach gegen bas mit ber Streupflicht berbunbene erhebliche Rifito verfichert find, von diefer Rundigungsmöglichkeit in

Renntnis ju fegen.

Werden ben berficherten Gemeinden ober Bribaten gegenüber Schadenanfpruche geltend gemacht, fo ift bem Allgemeinen Deutschen Berficherungs-Berein in Stuttgart unter ausführlicher Darlegung bes Schabenfalles burch meine Bermittelung fofort Mitteilung ju machen. Bebor ber Berficherungs-Berein ben Schadenfall geprüft und fich barüber ausgesprochen hat, foll nie eine Saftbarteit anertannt werben.

Es ist dies genau zu beachten. Dillenburg, den 21. Januar 1914.

Der Borfigende des Rreisausschuffes: b. Bigewig.

Bekanntmachung. Die Wiederwahl des Karl August Thielmann zu Tringenftein gum Bürgermeifter Diefer Gemeinde auf die Dauer bon 8 Jahren ift bon mir bestätigt worden.

Dillenburg, den 21. Januar 1914. Der Königl. Landrat: b. Bigewig.

Nichtamtlicher Ceil. Ebersbach unter Preugen.

(Machbrud verboten.)

(Fortsetung.)

Bon den Dörfern im Dietholgtal fei noch erwähnt, bag 1897 Strafeberebach Strafenbeleuchtung mit Betroleumlicht befam, die fpater in elettrifche Befeuchtung umgewandelt wurde. In Steinbruden wurde 1902 eine elettrifche Bentrale erbant, und feitbem hat auch diefer Ort elettrifche Strafenbeleuchtung. Bergebersbach hat feit 1911 und Rittershaufen feit 1912 elettrifche Straffenbeleuchtung.

Registriert fei bann noch, daß am 21. Geptember 1909 bas nachmittags über haiger und Dillenburg fliegende Luftfchiff Beppelin 3 bon unfern Sohen ans beobachtet wurde, bag am 24. April 1912 nachmittags die erfte Ballonlandung in unferer Wegend oberhalb Rittershaufen ftattfand, bag unt 12. April 1913 das erfte lenkbare Luftichiff, Militärluftfchiff "B. 2", über Manbeln, Strafebersbuch und Rittershausen unser Tal überquerte, und daß am 20. Juni 1913 mittags die erfte Flugmaschine über unferm Tal gefichtet wurde.

Leider ift aus den letten Jahrzehnten auch von allerlei Schwerem zu berichten, bon dem unfere Gegend betroffen wurde. Manch' Unwetter hat in biefen Zeiten bier gehauft. Go jagte Ende 1875 ein wifber Sturmwind über unfer Tal bin, ber auf der Reuhutte das Magagin umfturgte und gu Gibelehaufen ein neuaufgeschlagenes Saus nebst einer Scheune umwarf. Wenige Monate später tobte am 12. Marg 1876 bon Abend bis Mitternacht wieder ein furchtbarer Sturm, ber in ber Oberförsterei Ebersbach an 20 000 Raummeter Sol3 umwarf. Die Racht auf ben 1. Juli 1895 brachte bem oberen Diebholztal Sagelichlag, ber namentlich in Bergebersbach, Strafeberebach. Steinbruden und Manbeln Schaben tat. In Biffenbach warf bas Unwetter ein Saus um, in Lagephe wurde ein Maschinenschuppen eingedrückt. Nobember 1890 wurde durch eine Bafferflut im Tal Schaden berurfacht. Durch Sagelichlag am 23. Juni 1901 wurde bie Ernte gu Bergebersbach und Strafebersbach febr geschädigt. Am 1. Oftober 1907 gogen mirtags gwischen 12 und 2 Uhr ungewöhnlich schwere Gewitter über unsere Gegend hin. Ueber einige Ge-marfungen, wie Fellerbilln, Oberrogbach, Rieberrogbach und hirzenhain brachte bas Wetter auch ichweren Sagel, ber bas noch im Gelb ftebende Gemufe und bas Obst auf den Baumen zerschlug. In Stragebersbach zersplitterte ein Blipftrabl eine Telegraphenftange, und in Roth bei Mandeln gundete ber Blit in einem Ruhftall, der im Ru in Flammen ftand, die bald auch auf ein benachbartes Bohnhaus übersprangen und dasselbe ebenfalls bernichteten. Anfang Februar 1909 brachte das rufche Schneeschmelgen Sochflut, die auch in unferem Tal Schaden genug anrichtete.

Erwähnt fei, daß bamals noch bie und ba Bilbichweine unfere Gemarkungen ichabigten. In ber Strut wurden 1874 im Mai Bildichweine erlegt. Ganze Rudel Bildichweine bis 15 Stud zeigten fich 1876 bei Beibelbach. Bon bem Land. rutsamt wurden damals 12 Mann Freipaffe auf Caujagd ausgestellt. Ebenfo traten im Winter 1883 auf 1884 bei Mittershaufen wieder Rubel bon Bilbichweinen auf. Geitdem haben biefe fchwarzen Gefellen unfere Gegend mehr

aemieben.

Much bon ichweren Teuerebrünften ift noch gu berichten, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts unfer Tal beimfuchten, Am 7. Mai 1879 brach am Morgen um 10 Uhr in Wiffenbach Reuer aus und nahm, bon einem ftarfen Nordoftwind begünftigt, einen folden Umfang an, bag in wenigen Ginnden die Rirche, 48 Wohnhaufer und 51 Scheunen und Stullungen bon dem Flammenmeer berichlungen wurden. Die Sälfte des Dorfes war vernichtet, 220 Personen waren obbachlos geworden und hatten fast ihr ganges Sabe berforen. Rur 49 Wohnhäufer nebft Scheunen und Ställen waren fteben geblieben. Bon ber Rirche ftanben noch bie Umfaffungemauern; Die Turmuhr war bernichtet, die Glode geschmolzen.

Der ungludlichen Gemeinde wurde rafche Silfe guteil. Bon Dillenburg tamen am felben Tage noch drei Wagen mit Bebensmitteln. Bon Riederschelb brachte am folgenden Morgen ein langer Bagengug Brot, Rartoffeln, Sen und Strob. Aus Sechehelben tamen 20 Fuhrwerfe mit allerlei Gebrauchegegenftanden und Egwaren, darunter 66 Gad Kartoffeln. Die andern Rachbargemeinden ftanden in helfender Liebe auch nicht zurüd.

Am Sonntag, ben 11. Mai hielt Pfarrer Spieg bon Frohnhaufen auf ber Brandftatte Gottesbienft. Reiche Gaben für die Abgebrannten gingen aus bem gangen Lande ein. In Wiesbaden 3. B. wurde an einem Tage, ben 9. Juni, über 474 Mt. quittiert. Auch ber ehemalige Lanbesberr, Herzog Abolf von Naffan, ichenkte 500 MR.

Ein neuer Brand in Biffenbach fam 1893 aus, burch ben Gebäude, 3 Wohnhäufer und 5 Scheunen eingeafchert wurden. Rebe-Bergebersbach. (Schluß folgt.)

Der Flieger Tormaelen. Gludliche zu werben.

Roman bon Reinhold Ortmann.

(Radbrud verboten.) (19. Fortfegung.)

Wenn Tormaelen ftarb, ging die Fabrit in den Befit feines Bruders über. Der aber konnte natürlich nicht daran benfen, in eigener Berjon beren Leitung gu übernehmen: benn ee fehlte ihm an allen dagu erforderlichen Sachfenntmiffen, und er murbe überdies fehr wenig Luft verfpuren, bas glanzende und angenehme Leben, bas er als wohlhabenber Offigier führen fonnte, mit bem arbeitsreichen, ber-haltnismäßig uniceinbaren Dafein eines Induftriellen gu vertaufden. Harald würde alfo ungweifelhaft darauf bedacht sein, das Etablissement so raid als möglich zu bertaufen, und er mar ein leichtfinniger, junger Menich, ben 34 übervorteifen nicht ichmer fallen fonnte, wenn man in der Lage war, durch ein rasches und verlodendes Anerbieten allen anderen Raufliebhabern zuvorzufommen.

Darüber, daß es an folden Liebhabern nicht fehlen wurde, gab fich Impenfoben feiner Taufdung bin. Die Berbefferungen, Die Gerhard Tormaelen dant einer ihm batentierten Erfindung, im Bau ber von ihm vorzugeweise bergestellten Exploftonsmotoren eingeführt, hatten die bon feinem Bater im traurigften Buftande übernommene Fabrif rafch su bober Blute gebracht. Es mochte gurgeit in ber gangen Probing nur menige induftrielle Unternehmungen bon gleich glangenben Bufunfteausfichten geben, und feine beneibenswerte Situation mar natürlich fein Geheimnis für Die Konfurrens. 29as aber die Konfurrens ichwerlich miffen tonnie, und was auch Sarald Tormaelen, felbft wenn er baben unrterrichtet war, ficherlich nicht in feiner gangen Bedeutung ergriff, waren die ungeheuren Chancen der bon Gerhard Tormaelen gemachten neuen und bereits jum Batent angemelbeten Erfindung eines gang leichten Motors, wie ihn namentlich die Kraftwagenindustrie seit langem bergebilch ersehnte. Als Mitarbeiter und Gehilse des genialen Erfinders wußte Impentoven beffer ale irgend jemand in der Belt, wie vollständig die erften, wenige Tage bor dem berhangnisvollen Unfall fertig gestellten Mobelle alle in fie gesetzen Erwartungen erfüllt hatten, und mit welcher Begeisterueng fie bon ben Intereffenten aufgenommen werben wilrden. Es war vorauszusehen, daß man die Fabrif auf ihren boppelten ober breifachen Umfang wurde bergroßern muffen, um bem Unfturm ber Beftellungen gu genügen. Und allein der Bertauf der Auslandsparente fonnte Millionen eintragen. Der Gludliche, bem es gelang, das Ausnugungerecht ber neuen Erfindung für einen mäßigen Breis in feinen Befit ju bringen, war baburd mit einem Schlage jum ichwerreichen Mann geworben, und Impentoven batte fich für einen ausgemachten Rarren gehalten, wenn er nicht himmel und Erbe in Bewegung gefest hatte, Diefer

Er felber war als Cohn eines fleinen Beamten völlig besitslos, aber feine Armut erschien ihm nicht als ein unüberwindliches Sindernis für die Berwirflichung feiner fühnen Soffnungen und Buniche. Es gab ber fpefulativen Ropfe unter ben Großfabitaliften genug, Die mit Freuden bereit fein würden, die feltene Gelegenheit gu nuten und mit ihm, bem erfahrenen Technifer, gemeinschaftliche Sache gu machen. Bon einem Rififo mar bei biefem Gefcaft ja bon bornberein feine Rebe. Gelbft für ben fehr unwahrscheinlichen Fall, bag die Sabrif nach ihrem bollen, augenblidlichen Berte bezahlt werben mußte, bebeutete bie in biefer Erwerbung felbstverständlich eingeschloffene lebergabe des neuen Batents an den Raufer einen in feiner Sobe taum gu ichagenben Gewinn, ber bie gegahlten hunderttaufende mindeftens mit ebenso vielen Millionen aufwog,

Und angefichts der Bahricheinlichkeit, daß Gerhard Tormaelens Lebensdauer nur noch nach wenig Tagen bemeffen fein konnte, hatte Impentoven feine Beit nicht verloren. Er war gu einem ihm oberflächlich befannten Borfenfpefu-Innten gegangen, bon beffen Ruhnheit und beffen rafcher Initiative man fich bie munderbarften Geschichten ergablte, und er hatte ihn in die Gachlage fo weit eingeweiht, als er es tun durfte, ohne Gefahr, fich im enticheidenden Augenblide bon bem Rlugeren beifeite geschoben gu feben. Und er hatte in bollftem Dage bas Berftandnis gefunden, auf Bas er gehofft. herr Abolf Erignis hatte fich nach feinem erften Befuche nur eine Bebentzeit bon wenig Stunden bedungen, die fur ihn ausreichte, fich über die Richtigfeit bon Impentovens Angaben zu informieren, und icon die zweite Ronfereng hatte jum Abichlug eines vorläufigen Bertrages geführt, ber ben Oberingenieur ermächtigte, unmittelbar nach Gerhard Tormaelens Tode als Raufbewerber aufzutreten.

Aber ichon bei diefen Borberhandlungen hatte fich 3mbenfoben dabon überzeugen fonnen, daß fein gufunftiger Kompagnon den Löwenanteil des Gewinnes für sich beanibruchen wurde, und bag er ibm im Grunde nicht viel mehr zugebacht batte, als ben Boften eines bochbezahlten Betriebsleiters, bem außer feinem Gehalt auch noch ein gewiffer Projentfag ber Erträguisse als Tantieme gufteben follte. Impenkoben war in seinen Mitteilungen schon zu weit gegangen, ale bag er durch eine Burudweisung diefer Bedingungen die Möglichkeit eines Abbruches ber Berhandlungen hatte heraufbeschwören burfen. Aber er hatte bie Gestaltung der Dinge als eine bittere Entrauschung embfunden, und fein Gehirn hatte fieberhaft gearbeitet, um vielleicht boch noch einen anderen, besseren Weg zu dem ersehnten Biele gu entbeden. Das Ergebnis Diefer angeftrengten Geiftestätigfeit mar ber briefliche Beiratsantrag gerrefen, burch den Gabine Befimer geftern überrafcht mor-

Er hatte fie nicht eigentlich belogen, ale er ihr in diesem Briefe von feiner feit langem gehegten Liebe gefproden hatte, und es war ein gut Teil Wahrheit gemejen in alledem, was er bei ihrer mundlichen Aussprache über die Beidichte biefer ungludlichen Liebe und über bie Brunde feiner Burudhaltung gefagt. Aber mas ihn getrieben hatte. gerade biefen Augenblid fur feine Berbung gu mablen, war boch einzig die Soffnung, feine Absichten mit Silfe ihred Bermogens ohne Inanspruchnahme eines fremden Betfrantes zu erreichen.

Bohl war er bes Erfolges nicht unbedingt ficher gewefen, und er hatte lange gezaudert, ehe er fich entichloß, ben Brief in den Raften gu merfen. Aber ber Glaube an feinen guten Stern hatte body ichlieglich ben Sieg davon getragen fiber alle Redenten much fr ihn durchaus verschmaben muffen! Er wußte, daß er ben Frauen gefiel, und Sabine Begimer mar nicht mehr in bem Alter, wo ein Madden unbedentlich Rein fagen barf. wenn fle ihre Geele nicht bon einem Sturm ber Leibenschaft durchzittert fühlt. Hatte fie fich, wie es Impentovens Ueberzeugung war, früher auf harald Tormaelen hoffnungen gemacht, fo mußten diefe hoffnungen langft in nichts zerfloffen fein, und an eine wirkliche Liebe gu Gerhard vermochte er nicht zu glauben, wie verdächtig auch feinem eiferfüchtigen Spurfinn mancherlei fleine Ungeichen hatten ericheinen wollen. Bon der großen Beranderung, die neuerdings in harald Tormaelens Leben eingetreten war, wußte er nichts; aber auch bie Renntnis biefer Dinge murbe ibn fcmerlich von feinem Schritt gurudgehalten baben, benn er hatte eine ju hobe Meinung bon Sabine und hielt fie für viel gu ftolg, als bag er an die Moglichteit gebacht hatte, fie fonne noch immer einem Manne anhängen, von bem ihre Liebe einmal verschmaft worden mar.

Er war seines Erfolges nicht unbedingt ficher gewesen, aber mit einer fo bedingungelofen Abweifung, mit einem Mein, das ihm auch fur die Zufunft jede hoffnung nahm, hatte er doch nicht gerechnet. Ein tiefer, nagender Groll war von sener Unterredung in ihm gurudgeblieben - eine feindfelige Empfindung gegen die Frau, die ihn verworfen, und ein Gefühl tiefen, faft leibenichaftlichen Saffes gegen die beiben Manner, die er bafür berantwortlich machte, gegen Gerhard und harald Tormaelen. Der eine von ihnen freilich war in diefem Augenblid ein fterbender Mann, an beffen Qualen er ohne jebe Regung bes Mitleids bachte: ber andere aber ftand jest in der bollen Blute mannlicher Rraft und Schönheit bor ihm, auch in ber fchlichten, burgerlichen Aleidung eine bestechende, ritterlich bornehme Ericheinung. Und in demfelben Mage, wie er feine lleberlegenheit empfand, fühlte er ben brennenden Saf in feinem Innern beifer aufflammen und fid tiefer in feine Geele bobren.

(Fortfegung folgt.)

Vermischtes.

Heber die Gefialtung der wirticaftlichen Mons innttur herrichen gwifden Theoretitern und Brattifern Deinungsverschiedenheiten. Auf dem 93. Stiftungsfest bes Bereine gur Gorberung bes Gemerbefleifes in Berlin, an beffen Spige ber Raifer fieht, fprach Sandelsminifter Shoow bie Soffnung aus, bag ber augenblidliche Rudgang ber wirtigaftlichen Ronjunttur febr bald einer freundlicheren Tendens weichen wurde, jumal eine Abichmachung eigentlich nur im Baumarft und ber Tegtilinduftrie eingetreten fei, wahrend die Gifeninduftrie, der Bergbau und die Schiffahrt nichts von einem Rachlaffen der Konjunktur bemerken ließen. And von einer allgemeinen Arbeitslofigfeit fonne man nicht fbreden, nur in ben Grofftabten und in Mittelbeutschland fet die Anfrage größer als das Angebot, indeffen fet auch hier ein baldiger Ausgleich ju erhoffen. Es barf bem gegenüber nicht berschwiegen werden, daß die Praktifer die Lage leiber noch immer peffimiftifch anfeben.

Unfer Augenhandel im verfloffenen Jahre zeigte eine überaus gunftige Entwidelung, ba ber Wert ber ausgeführten Baren auf 10 Milliarden Mart von 9,9 Milliarben bes Jahres 1912 ftieg, während ber Wert ber eingeführten Baren mit rund 10,7 Milliarben nabezu unberändert blieb. Der Ueberschuff ber Ginfuhr fiber die Aussuhr fant bon 1735 auf 615 Millionen Mark. Du ber Transport Gelb foftet, der Erport Geld einbringt, fo ift die vorfahrige Entwidelung lebhaft gu begruben und zu wünschen, bag fie auch im neuen Jahre anhält. Boraussettung bafür ift in erster Linie, bag bie Ernte ahnlich reich ausfällt, wie anno 1918, in bem auch ber Guterberfehr unferer Gifenbahnen mit 1418 Difft. noch eine Zunahme bon 40 Millionen aufwies, während ber legte Jahresmonat allerbings eine Mindereinnahme bon 2,25

Millionen gu verzeichnen batte.

Boftfreditbriefe. Bei einer Befprechung bes Staatefetretare bes Reichspoftamts mit Berfonlichkeiten bes Sanbels und ber Induftrie fand die Absicht ber Einführung bon Boftfreditbriefen allgemeine Anerkennung. Ferner wurden gablreiche Wünsche, bes bentichen Sanbelstages für ben nächfren Weltpoftfongreß erörtert.

Die Berfehreeinnahmen ber beutschen Gifenbahnen betrugen im Dezember 1913 im Berfonenberfehr 65,6 Mill. Mart ober 562 081 Mt. mehr, im Güterberfehr 162,6 Mill. Mart over 2,25 Millionen Mart weniger ale im gleichen Beitraum bes Borjahres. Der Ridgang im Guterberfehr ift burd bie wirtichaftliche Ronjunftur veranlagt.

Und ber Welt ber Technif. Berfchiedene amerifanifche Eifenbahngefellichaften haben in ihren Lugusgugen brahtlofe Telegrabenftationen eingerichtet. Man tann alfo bom Juge aus Telegramme aufgeben, die prompt erledigt werben. Schreib- und Arbeitsräume in biefen Bugen, ja felbft Drudereien, waren in biefen Bugen feit langem nichts Seletenes. Ein eigenartiger Ausfuhrartikel ber Schweiz ift elettrifche Rraft, die in ben Unlagen an ben gabireichen Sturgwaffern gewonnen wirb. Rach einer Statiftit beträgt biefe Ausfuhr etwa 500 000 Pferbeitärten pro Jahr. feinem Lande ber Erbe gieht bie chemische Induftrie aus ber Steintoble fo weitgebenden Ruben wie in Deutschland, Gin Drittel bes Ammoniats, 1 Million Tonnen im Werte bon nabegn 250 Millionen Mart, ift beutsches Fabrifat. Die Teerfarbenftoffe, die Dentichland in einem Jahre an bas Ausland abgibt, ftellen einen Wert von etwa 125 Mill.

Tentider Gelehrtenfleif. Brofeffor bon Goben, ber einigen Tagen auf ber Berliner Untergrundbahn ums Leben getommene Geiftliche, hatte fich besonders die Erforschung ber alteften Tertgeftult ber neutestamentlichen Schriften gur Mufgabe gefent. An ber Sand eines auf die Erleichterung ber Bergleichungearbeit eingerichteren Borbrudes wurden im Laufe der Jahre etwa 2500 alte Sanbfcriften, barunter biele Reufunde, planmafig berglichen, nach ihrem Tericharafter eingerronet und fur die terigeichichtlichen Schluffolgerungen ber wertet. 16 Jahre lang bat der Gelehrte für den Abschluß diefes Berfes gebraucht, für bas an Roften etwa 200 000 Mart aufzubringen waren.

Schachtvermehrung im Malibergban. Das Jahr 1913 frand noch mehr als feine Borganger im Beichen ber Edachtbermehrung beim Ralibergban. Befanntlich ift ber Wefamtabfag der Raliinduftrie durch bas Raligefen bom Dai 1910 fontingentiert, d. h. in feiner Gefamthobe festgelegt und in bestimmter Beife auf die einzelnen Berte berreift. Die Bahl ber am Abfan beteiligten Berte ift im Laufe bes lenten Jahres von 114 auf 160, alfo um 48 gestiegen. Bon biefen Werten besigen aber nur 97 eine befinitive Bollquote. Das Raligefen bestimmt nämlich, bag neue Berte junachft nur eine borlaufige Beteiligung erhalten, Die fo boch bemeifen ift, bag fie jur Aufichliegung bes Lagers genugt. Diefe vorläufige Bereiligung barf aber in ben erften gwei Jahren nach bem Uniffinden des kalitagers 50 Proz. der Durchignittsbeteiligung aller fördernden Schachtanlagen nicht übersteigen. Sind die Lagerungeberhältniffe innerhalb ber erften zwei 3ahre genugend geflart, fo erfolgt bie Gestsetung ber endgultigen, bie jum 1. Januar 1917 in straft bleibenden Beteiligungegiffer, Ihre Sobe richtet fich nach der Reichhaltigteit und Gite bes aufgeschloffenen Lagers und nach der bon einer besonderen Rommiffion ermittelten Leiftungefähigkeit ber gefamten Betriebseinrichtungen. Aber auch nach Geftfenung ber endgitttigen Beteiligung gelangt bas Wert boch nicht fogleich in ben vollen Gemie berfelben. Es tritt nämlich im erften Jahre nach Geftsebung der Quote eine Rurgung von 30 Prog., im zweiten Jahre bon 20 und im britten bon 10 Brog, ein, fodaff die Schachtanlage erft im vierten Jahre nach Geftsenung ber endgultigen Beteiligung ober erft im fechften Jahre nach Muifdliegung ber Kalilager ihre Gorberbeteiligung boll und gang ausnugen tann. Reben ben 97 Werfen mit einer Bollauste nehmen noch zwei Werte mit 70 Broz. Karenganote und 61 Berfe mit prodisorischer Duote an dem Gesamtabsay teil. Außerdem sind noch 92 Schächte im Ban begriffen, von denen etwa die Hälfte schon im Laufe diese Jahres in Gorberung gelangen und eine probiforische Beteiligung erfahren dürften. Um Ende bes Jahres 1914 wird alfo bie Babl ber felbittätigen forberfahigen sealiweele bereite fiber 200 fteigen. Da Anfang 1911 ihre Bahl nicht gang 70 betrug, bat fie fich alfo innerhalb bon bier Jahren berbreifacht. Das aculigefen bat bemnad, trop ber vorgeschenen probisorischen und ber Rurengquoten nicht berhindern tonnen, bag im Schute bes durch das Raligefen begründeten Monopole bie neuen Schachtanlagen wie die Bilge aus der Erde fcwifen. Um diefe überfturgte Entwidlung nachtröglich wenigftens noch fo weit wie möglich gu bemmen, bat die Reichbregierung ichon im Januar 1913 eine Bufahnovelle jum Raligefen ange-tunt gt. Die Budgettommiffion bes Reichstages bat baraufbin fofort den Beichlug gefaßt, daß diefe Robelle rudwirtends graft für alle nach dem 15. Januar 1913 begonnenen Schachte haben follte. Bie bie Regierung fürglich mitteilte, ift ber neue Gefebentwurf ingwifden fertiggestellt und bon ber be-

teiligten Bundesstaaten gutgeheißen worden. Er burfte alfo fcon in ber nachften Beit ben Reichstag beichäftigen. (Eit.)

Heber junge Mufiter. In Berlin bat ber 16 jabrige Georg Szell eine bon ihm tomponierte Sinfonie mit dem Blitthner-Orchefter, einem ber besten Orchefter Deutschlands aufgeführt und bei Bublifum und Breffe ftarten Beifall gefunden. Man ift allgemein ber Anficht, es nicht mit einem "Bunderfind" der fiblichen Art, fondern mit einem mufifa-lifchen Genie zu tun zu haben, dem Raum geschaffen werben muß. Wozart komponierte bereits im zarten Rindesalter und fpielte als Anabe bor Königen und Fürsten. Chenfo war Schubert schon in sehr frühen Jahren ein Fertiger. Mendelefohn hat mit 17 Jahren die berühmte Ouvertüre jum "Sommernachtstraum" geschrieben.

Bolen-Rolonien im Rheinfand. Mus Bochum wurde fürglich die Grandung eines Sofolvereins und eines polntichen Gefangvereins gemelbet. Gleichzeitig organifierten fich die Polinnen im rheinischen Industriebegirt. Reuerdings wurden in Gladbed und Gelfenfirden-Schalte ein national-

bolnifcher Frauenverein gegründet.

Die Schulden-Bringef aus der Berlegenheit. Giner Barifer Melbung zufolge haben die Gläubiger ber Bringeffin Luife von Belgien einen Attord unterzeichnet, wonach fie fich alle zusammen in viereinhalb Millionen Franks teilen werben, die ihnen aus ber Erbichaft ber Pringeffin Luife bon Belgien ausgezahlt werben follen. Reue Unfpruche bon Gläubigern find entgegen anderslautenden Melbungen nicht mehr erhoben worden.

"Barfifal" in Baris. Der "Egcelfior" beröffentlicht intereffante Statiftit, nach ber bie Barifer große Oper für die erften Barfifalaufführungen nicht weniger als 222 876 Franken eingenommen bat. Damit hat "Barfifal" den Rekord für alle Einnahmegiffern bei Opern in Baris bei weitem

Paris im Mriegofalle. Der Barifer Gemeinderat beicaftigt fich icon feit mehreren Tagen mit ber Frage, ob die Stadt im Rriegsfalle genugend verprobiantiert fet. Das foll nach ben Behauptungen Rundiger fo wenig ber Fall fein daß die hauprstädtische Bevölkerung höchstens für vier Tage Lebensmittel haben würde. Im Mobilmachungsfalle würde die Heeresverwaltung natürlich alle Bahnen beschlagnahmen, fobag eine hungerenot unvermeidlich mare. Man beratfclagt, wie folder Eventualität abzuhelfen fei.

Bas die Frangofen an Steuern gu gahlen haben, geht über Areibe und Rotftein und gibt uns Deutschen, Die wir ja aud mit Steuern reichlich gefegnet find, bollen Grund, und in unserer haut wohl zu fühlen und auf jeden Tausch mit bem westlichen Rachbar zu bergichten. Da die Republif mit Rudficht auf ihre zahllofen großen und fleinen Rentner eine Direfte Einfommenftener noch immer nicht burchzusegen bermochte, fo unterwirft fie junachft alle Lebensmittel horrenden Steuern. Richt genug damit bat fie aber noch ungahlige, fleine Steuern eingeführt, die wie Rabelstiche wirken. Go gibt es eine Mabier- und Fenfter-, eine Miets- und Dienftbotenftener, eine Quittung- und eine Platatftener; leptere geht fo weit, daß jeder Zettel, der den Bertauf bon frifcher Burft in einem Laben anfündigt, besteuert werben muß. Bagen-, Streichholzer-, Inseratenftener, bagn eine Stante afgife bilben bie weiteren Bliten in bem riefigen Stener bntett der Republit, welcher ber Finangminifter Caillaux foeben noch einen gangen Strang buftenber Steuerbluten jugebacht hat. Die Kintoppe follen bluten, jeder Möbelverkauf oder fonftige Beraufferung mit einer hoben Steuer belaftet werben, ber Quittungestempel und namentlich die Stempelftener auf ausländische Wertpapiere erhöht werben. Kunftwerte und Bürsengeschäfte, Absinth und andere alfoholische Getranke werden einer höheren Steuer unterworfen; es muß eine wahre Buft werben, frangofifcher Steuergabler gu fein.

Der arme Rettenhund. Erbarmt Euch bei biefer Ratte boch ber armen Rettenhunde. Wie jammerlich heult oft mander hund in eistalter Binternacht. Wie webe tun ihm die fteifen Glieber. Die elende Bitte gewährt feinen Schut gegen die eisige Winterfalte, gegen Regen und Sturm. Die Unterlage ift meiftens feucht und voll bon Ungeziefer. Wenn bas ungludliche Tier nun heult, um Menfchen auf fein Elend aufmertfam ju machen, fo wird es meistens mit einem strengen Wort ober gar mit einem Knüppel in seine Hutte gewiesen. erleichtert buch diefen armen, Tag und Racht gefeffelten Gefangenen ihr Dafein! Sorgt, bag bie Sutte Schut gogen Ralte und Regen biete, und bag er ein warmes und reinliches Lager habe. Gonnt ihm wenigstens eine Stunde am Tage die Freiheit. Das dankbare Tier wird Ench die Meinen Bohltaten burch treue Anhanglichkeit reichlich lohnen.

Macht Euch nicht breit mit Eurer Menfchlichfeit, So lang 3hr mit bem Tier nicht menfchlich feib.

Zeitgemäße Betrachtungen.

"D Reaumur, v Celfius!" D Celfins, o Reaumur, - ihr macht ench nunlich für und für ihr kandet und die Temp'raturen im Zimmer, wie auch auf den Fluren. - 3hr zeigt bem p. A. Bublifum einmütig an "um Rull berum" — und finft ihr auf ben Rullpunft nieber, — bann feid ihr einmal gleiche Brüber! — D Reaumur, o Celfius! — ben Hansfrau'n macht ihr biel Berdruß — ihr eilt gar boshaft auf und nieder, beigt Barme an und Froft bann wieber. - Und fest bie Sausfrau Bafche an, - fie bann bor Froft nicht trodinen tann — doch hat sie Glud, dann naht als Retter — der Umschlag, und bringt wärm'res Wetter! — D Reaumur, v Welfius! - Seut zeigt ihr minus, morgen plus - und mag fich mancher barum forgen, - ber Wechfel fommt bon heut auf morgen, - und wie im Surs ein Wertpapier abwechselnd fintt und fteigt auch ihr, - was morgen wird,

das steht noch vifen, — man kann nur stets das Beste hoffen! Besonders zu beklagen ift, — der vielgeplagte Bers-chronist — singt er vom Eislauf tausendtönig — steht Wasser auf dem Eis nicht wenig — und fingt er dann, daß über Racht — die milden Lüfte find erwacht, — dann blickt er morgen traumbersoren, — sein Lied ist falsch, — es hat gestoren! — Ob Reammur wie Celsius — zur Zeit auch Kälte kunden muß — ist's für den Balkan wenig nütze, dort herricht icon wieder Siedehige, - und wenn man diefes Treiben ficht - bann fürchtet man, ber Pring bon Bieb

— wird dort trop aller guten Gaben — es faum zum allerbesten haben! — Auch das polit'sche Wetterglas — berfündete wechselnd dies und das, — es weiß davon vor allen Dingen - ber Kangler feht ein Lied zu fingen, - vb manchen auch ber Preugenbund - in Sine bringt, 's ift ohne Grund denn nach wie bor ibnt's ernsten Falles — noch immer Deutschland über alles! — Im Reichsland des Int'resses Kern ift immer noch der Ort Sabern, — wann wird man endlich babon schweigen, — wann wird bas Barometer steigen? — Daß Militär und Zivilist — ein Herz und eine Seele ist — und dort das Betterglas nicht weiter — auf Ernft Seiter. bem Wefrierpuntt fteht! -

Gur die Redaftion verantwortlich: Qubm, Beibenbach.

Winter-Paletots

Ulster :-: Lodenjoppen

sind im Preise bedeutend reduziert!

Eine Partie zurückgesetzte Paletots und Mäntel, für Arbeiter u. Fuhrleute geeignet, sowie eine Partie Knaben- und Jünglings-Paletots spottbillig!

C. Laparose.

Bauklempnerei u. Installationsgeschäft von J. Fleck, Zwingel 4

empflehlt sich

in Reparatur von Badeöfen, Gasherden, ferner zur Gas-Installation, Lieferung von Beleuchtungs-Gegen-ständen, Glühkörpern, aller Arten Glas-Ersatzteile etc. Schnelle Bedienung und exakte Arbeit wird im Voraus

Steinmühlen

mit selbstschärfenden Kunststeinen für Motorbetrieb von 80-150 cm Durchmesser



Keine Marktware. Stabile Bauart. — Räder: Holz auf Eisen. — Ge-ringer Kraftbedarf. — Grosse Leistung. Wolliges Mahlgut. -

Walzen-Schrotmühle "Favoritii für Göpel- und Motorbetrieb, zum Schroten, Mahlen und Quetschen sämtl. Getreidearten



Einfache Handhabung, Spielend leichter Gang.

Grosse Leistung bei geringem Kraftverbrauch.

Ia, Hartgusswalzen,daher lange Lebensdauer. -

Prospekte und Mahiproben gratis,

B. Holthaus, Maschinenfabrik, Aktien Gesellschaft Gegr. 1850. Dinklage i./O. Wegen Einsichtnahme von ff. Referenzen und Einholung ven Offerten wende man sich bitte an unsere

Centralverkaufsstelle Emil Käppele, Haiger, (Dilikreis), Telephon 180.

Massage, Elektrisieren, Vibrations-Massage

Elektr. Lichtbäder. Dampf-, Heißluft-, Hydroelektrische

:-: :-: und Vierzellenbäder, :-: :-: sowie alle sonstige ärztliche Anordnungen werden bestens ausgeführt.

L. Kratz U. Frau, GleBen. Schulstraße II.
Telefon 354. (Stadtpost)



Ein reizendes kleines Schreibmaschinchen für Büro und Reise.

Vertretung: H. Schönau Ww., Haiger.

Zeitung für das Dilltal.

Ausgabe täglich nachmittags, mit Ansnahme der Sonn- und Beierfage. Bezugspreis: viertelfährlich ohne Bringeriohn & 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, außerdem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und fämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernsprech. Anschluss ftr. 24. Ansertionspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigenzeite 15 3., die Ressamen-zeite 40 3., Bei unverändert. Wiederbolungs - Mufnahmen entfprechenber Alabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Bellen-Abichluffe. Offerten-zeichen ob. Aust. burch bie Erp. 25 3.

fich wieder einmal eine preußische Eigenart heraus. Mit dem

Dberften b. Reuter wird ein formlicher Gult getrieben. Der

Hr. 20

Samstag, den 24. Ianuar 1914

74. Inhrgang

Zweites Blatt.

Amtlicher Ceil.

Bekanntmachung.

Das Dienstmädchen Lina Luise Dornbusch, geb. am 26. Februar 1895 in Sinn, hat sich am 20. de. Mts. aus feiner Dienfiftelle in Giegen entfernt und ift gulegt an diefem Tage abends 9 Uhr in Ginn gesehen worden. Geit Dieser Beit fehlt jede Radricht über feinen Berbleib. Das Madden ift weber in feine Dienststelle gurudgefehrt, noch hat es fich bei feinen Eltern in Ginn eingefunden. Tafchentuch, Mantel und but der Dornbufch find in dem Saas'iden Guttengraben in der Gemarfung Ginn aufgefunden worden. Gin Abichlag des Suttengrabens ift bergebens gewesen. Es ift angunehmen, daß das fehr aufgeregte und nervoje Madden fich verirrt hat.

Die Ortspolizeibehörden und Gendarmen bes Areifes werben bierdurch aufgefordert, fofort Rachforichungen nach bem Madden gu halten und im Auffindungefalle ber Ortepolizeibehorbe in Ginn fofort Mitteilung gu machen.

Bugleich ergeht an Alle, die über den Berbleib bes Mab dens Mitteilung machen tonnen, das Ersuchen, diese Mitteilung der Ortspolizeibehörde in Ginn ungefaumt gutom-

Personalbeschreibung: Größe: 1,65 Meter. Haare: hellblond. Stirn: gewöhnlich. Augenbraunen: hellblond. Augen: blau. Rase: gewöhnlich. Mund: nor-mal. Zähne: vollständig. Kinn: gewöhnlich. Gesichtsbildung: boll. Gefichtefarbe: gefund, rote Baden. Ge-ftalt: unterfest. Sprache: Deutich, hiefiger Dialett. Be-Heidung: Abgesehen von dem bereits aufgesundenen grauen Mantel und bunfelgrauen Plufchhut ift die Befleibung nicht befannt. Das Madden hat ichwarze Salbichuhe getragen.

Dillenburg, ben 23. Januar 1914. Der Agl. Landrar: J. B.: Jacobi.

Nichtamtlicher Ceil.

Wochenschau.

(Rachbrud verboten.) Die Belt fdwingt fid) im Reigen, Raifers Geburtstag fteht bor ber Effr. Damit erhalten wir doch wieder einen Tag, an welchem der leidenschaftliche Tagesftreit zu ichweigen hat. Es ift auch eine erfreuliche Tatfache, daß ber harmloje Frohfinn der winterlichen Gefelligfeit fich nicht burch die Beschwerlichkeiten der Beit bedrängen läßt, fondern nach und nach auf den alten Sobepunkt gelangt; freilich find die Wehre, die fonft im Rarneval den Geldftrom reichlich fliegen liegen, Dies Jahr weniger boch aufgezogen, aber damit war bon bornherein ju rechnen. Die Sparfamteit ift notwendig; um immerfort Trubfal ju blafen, liegt erfreulicherweise fein Anlag vor. Die deutsche geiftige Schwungfraft fieht der arbeitsfreudigen Unternehmungsluft nicht nach, und das Frühjahr tann ja icon ein neues Gich-Regen ichaffen, bas Gegen bringt. Die raube Bitterung bat verfchiedentlich Arbeiten für Brotlofe beginnen laffen, aber bon einer wirklichen Rot tonnen wir gum Glud nicht reben.

Das ift auch im Reichstage anerfannt worden, wenngleich die Stimmung wegen der allgemeinen wirticaftlichen Beltlage bod wohl etwas optimistisch gewesen ist. Es sollen bon unferer Geite feine Sandelsvertrage gefündigt werben, um neue Bollichwierigfeiten gu berhuten. Es bleibt aber abzuwarten, ob uns feine Bertrage gefündigt werben, benn überall berricht Geldmangel, den man meift durch Bollerhöhungen zu beseitigen hofft. Und tatfachlich benten nicht wenige Staaten, daß beim gutmiltigen Deutschen Reiche immer noch am meiften herausgeschlagen ift.

"Bobern" ift und bleibt ein Unbeilewort. Es follte doch nun wirklich die einfache Wahrheit zu ihrem Recht tommen, daß geschene Dinge nicht mehr geandert werden tonnen, und bas tft um jo eber möglich, als für die Butunft alle Garantien gegeben ericheinen, daß bei gutem, gegenfeitigen Willen Rube einziehen wird. Aber es geht weiter und weiter mit ben parlamentarischen Berhandlungen und fonftigen Erörterungen. Die Möglichfeit eines Ranglerbechfele ift ja wohl in den hintergrund getreten, aber für eine Beranderung in den bochften Memtern des Reichslandes bleibt die Enticheibung eine offene. Das ift bedauernewert, benn jebe neue Erfcheinung in biefem Bant ift ein Stein mehr, ber gegen bas Autoritats-Bollwert bes Reiches geichleubert wirb.

Indirett ift es auch die Zabern-Angelegenheit gewesen, bie in ber erften Berfammlung des Breugen - Bun -Des in Berlin ben Anlag ju icharfen Darlegungen gegeben bat, die viel politifchen Ctaub aufgewirbelt haben. Richt Beitgemäß war es, Eigenarten bes beutschen Rordens und Cubens gegen einander ins gelb gu führen, Buge im Bolfecharafter, Die feine Spaltung im Wefensbilde ber beutichen Ration herborrufen, sondern es im Gegenteil berbollständigen. Bir brauchen uns heute feine Gorgen fünftlich gu fchaffen, jeber Staat hat fein Badden ju tragen, aber wir wollen fie im beutichen Rorben und Guden gemeinsam tragen. Das Bort bon der "Mainlinie" ist nun schon seit mehr als einem Menschenalter berichwunden, wir könnten von vorn anfangen, falls es wieder aufleben follte.

Bor fünfzig Jahren begann ber erfte ber beutschen Ginigungstriege, der Krieg gegen Danemart, in die-fem letten Januar-Drittel, in welchem die verbündeten preu-bilden bifden und öfterreichischen Truppen ben Bestand bes meerumidlungenen ichleswig-holsteinischen Landes beim deutschen Bund allen fremden Intrigen jum Trot durchsetten. Das war der Anfang der zielbewußten Einheitspolitik Bismards,

die fiber ben Bruderfrieg von 1866 jum nationalen Bolfsfrühling bon 1870/71 führte. Die Erinnerung an biefe Tage tann nicht unbeachtet bleiben, wenn fie felbitberftandlich auch feine chanbinistische Teier herborrufen wird. Denn bas Gebenken baran, "Bie Deutschland warb", muß uns eine Lehre für immer fein.

Bir haben uns auf uns felbft gu berlaffen, benn nicht biele Greunde haben wir in ber Belt. Biel gu biel Worte find im Laufe von 1913 um die ruffifche Freundichaft gemacht worben, ber Bar und mehrere ruffifche Minifter waren in Berlin, aber als fie gewogen ward, ift fie gu leicht befunden. Der junge turtifche Kriegeminifter Enber Bafcha und ber ruffifche Botichafter bon Giere in Konftantinopel haben fich als ein edles Brüderpaar bewiesen. Enber brangte ben General Liman bon Canbers, ben Guhrer ber beutichen Militärmiffion, aus feinem turtifden Rorps-Rommando heraus, und der ruffifche Botichafter tat das Seinige, um die Befugniffe des Generals als Armee-Inspetteur einzufchränken. Wenn General Liman dafür türkischer Marschall wurde, so gleicht bas etwa einem pomposen Schaugericht, bas nur jum Unfeben ba ift, aber nicht fatt macht. Gelbmarschall sein ist schön, aber es muß auch wirklich etwas zu fommandieren fein.

Unfer Reichs-Regiment hat die Aufgabe, endlich die Le-gende im Auslande gu gerftreuen, daß Deutschland eine Allerwelts-Tante ift, jedem gefällig, niemandem etwas übel nehmend. Ueber diefen Borgang in Konftantinopel find beruhigenbe Beitungs-Artifel gefchrieben, aber die Tatfache bleibt bestehen, bag unfere Erwartungen nicht erfüllt, unfere guten und felbftlofen Dienfte nicht gewür-Dag es auf anderen Gebieten früher ichon fo gewesen ift, wiffen wir; aber es darf nicht fo bleiben. Unfer Botschafter in England hat neulich eine nach allen Geiten telegraphierte Rebe gehalten, aber Schweigen hatte auf Die Briten mehr Gindrud gemacht. In ber beutschen Botichaft in Barts hat bas republikanische Prafibentenbaar einer Abendgefellichaft beigewohnt, bas wird aber feinen neuen Tumult in der Barifer Preffe berhaten, wenn es wieder eine Greng-berichtigung in Afrika geben follte. Willkommen waren herr und Frau Poincaree felbftberftandlich.

Unfere große militärische Macht-Bervollfommnung bom Borjahre hat uns fein Staat auf ber Erde nachgemacht. In Frantreich fteht nicht nur Die Roftenbedung, fonbern manderlei bon ber gehobenen Schlagfertigfeit auf bem Babier. Daber foll auch ber Bert unferes Borsprunges anerkannt werden, denn die Beltverhältnisse sind nicht so rosig, wie manche Leute glauben machen möchten. In den Baltanhauptstädten wird heute mehr wie gut mit dem Gabel geraffelt, vorerft allerdings nur theoretifch, aber wer weiß, was plöglich mal baraus wird? Wenn ber türlifche Kriegsminifter Enber feinen Offizieren bas öffentlidje Kneipen verboten hat, fo mutet das nur humoristisch an. Aber ber Mann hat noch gang andere Blane.

Deutscher Reichstag.

(Sigung bom 23, Januar.) Am Tifche bes Bundesrate: b. Bethmann-Sollweg, Delbrud, Ruhn, Lisco, b. Jagow, Fallenhahn und Rratte. Abg. Dr. Quard - Frantfurt (Sog.) fragt an, ob angefichte ber Geststellungen im Frantfurter Gift mord-Brogen eine Ergangung ber Bestimmungen über ben Sanbel mit Giften beabfichtigt fei. Minifterialbirettor Dr. Jonquieeres erklärt, daß die Abgabe von Choleras und anderen Bazillen nur an zum Empfang ermächtigte Personen erfolgen barf. Es wird gepruft werben, ob bie bieberigen Befrimmungen ausreichen. Ferner wird eine internationale Regelung erwogen. Es folgen die Sabern : Interpellationen ber Sozialdemotraten und fortichrittlichen Bollspartei, welche antragen, was der Reichstauzier zu tun gedente, um Berjajiung und Recht gegen Uebergriffe ber Militärgewalt zu ichnien und um die in Elfaß-Lothringen eingetretene lebhafte Beunruhigung gu beheben. Abg. Dr. Frant (Gog.) begrundet die fogialdemotratische Interpellation. Der Reichstangler werde bon allen Geiten angegriffen. Das paffiert fonft boch nur bebeutenben Staatsmannern. Berr Baffermann hat festgestellt, daß der Reichskanzler im großen und ganzen nationalliberal ift. Man weiß nie fo recht, wo man mit ber nationalliberglen Politit baran ift. Das ift immer ein Schritt nach rechts, ein Schritt nach links, ein Schritt vorwarts, dann zwei Schritte rudwarts. Das Bolk will wiffen, ob es vorwarts ober rudwarts geht. Die Zaberner Frage ift keine juristische, fonbern eine politische Frage. Sier foll es fich zeigen, ob es bortvarts geben foll jum Berfaffungsftaat ober ruchvarts jum Polizeiftaat. Der Reichstangler hat im Dezember felbft anerfannt, bag Ungesetlichfeiten in Babern borgefommen find. Bort, bort.) Dann tam die Bete ber Konferbatiben. Der Reichstangter wurde nun fcwantenb. Die Freifpruche ber Reuter, Schadt, b. Forftner waren Rolbenftoge für den Reichsfangler. Was will er nun tun, um fein Wort einzulöfen und fein Unfeben gu wahren. Bisber bat er weiter nichts getan, als ben Gerichtsherrn auf jede Berufung und Revifion bergichten zu laffen. (bort, hort links.) Bas hat die Meinung des Ranglers fo ganglich geandert? Es gibt nur die eine Erflärung, daß er bor der Militarbehörde fapituliert bat, Die Strafburger Urteile beweifent nur Die Unhaltbarteit ber Militärgerichtsbarfeit. Die Militärgerichtsbarfeit muß abgeschafft werben. Es ift unerhort, bag Richter einen Ange-Klagten zu ber bon ihnen felbst ausgesprochenen Freisprechung begludwünschen, und bag ber Brafibent eines Gerichte bei tonferbatiben Bolitifern fiber ben bollzogenen Freifpruch gewiffermaßen Melbung erstattet. In Strafburg war für bas Gericht nur bas Beweismittel ber blanten Anopfe maßgebend. Die elfag-lothringifche Regierung bat bereits erflart, bag nach ihrer Meinung die Rabinettsordre in Elfan Lothringen nicht gilt, ebenso die württembergische und baberische. Hier bilbet

Staatsfefretar Betri bat ibm Umwahrheit borgeworfen, und biefen Mann berherrlichen Gie als ihr 3beal. herr b. Jagom hat fich in ein ichwebenbes Berfahren eingemischt. Er scheint ja ber gegebene Statthalter für bas Reicheland gu fein. Für ihn gilt das Wort: Er ift zu nichts und zu allem fähig. Die Depeschen des Gronpringen waren ftaatsrechtlich ohne Bedeutung, aber politisch unbeitvoll und unerträglich. Bolitifc werben wieder Sunderttaufende aufgerattelt. Benn ber fünftige beutiche Raifer in intimer Freundschaft fieht mit ben Berhehern ber Berjaffung, und ben Staatoftreichfern, ba muß fich bas beutsche Bolt fagen, bag es nötig ift, felbev feine Gefchide in die Sand gu nehmen. (Unruhe rechts, Beifall ber Cog.). Prafibent Rampf erfucht ben Rebner, fich mehr Burudhaltung aufzuerlegen, ba er ihn fonft gur Ordnung rufen muffe. Redner (fortfahrend): Und bann ber Regimentebefehl bes Grondringen, worin er fagt, fein hochftes Soldatengliid mare es, an der Spige feiner Sufaren in die Schlacht ju reiten. (Stürmische Unrube rechte.) Brafibent Dr. Rampf erfucht ben Redner, teine Beleidigung gegen ben Rronpringen auszusprechen. (Lebhafte Unruhe im gangen Saufe.) 3d tann mir nicht benten, fabrt ber Redner fort, baff es eine Beleidigung ift, wenn ich ben Regimentebefehf bes Aronpringen gitiere, (Beifall ber Gog.) Bas ber Aronpring ale fein bochftes Colbatenglud preift, ware fur ben größten Teil bes beutschen Bolles bas größte Unglud. Es ift eine Chre für ben beutichen Reichstag, dag bie Berren bom Breugentage ihren giftigen Sag gegen und gerichtet haben. 3d bedauere, bag Mitglieder biefes Saufes, Die dabei waren, gegen biefe Beichimpfung nicht proteftiert haben, Beifall lints.) Der Preugentag wollte nichts als eine einebelung bes Reichstags, eine Beschimpfung ber Gubbentichen und eine Befampfung ber Reichsberfaffung. Bir bedanern, bag ber Reichefangler an Schlaflofigfeit leibet. Es icheint fo, ale ob er bes Tages nachholt, was er bes Nachts berfaumt. (Beiterfeit.) Er wird bald berlaffen fein, wie gonig Lear. Andr Corbelia Baffermann wird ihn berlaffen. (Beiterfeit.) Bir forbern bas Bürgertum jum Gampfe auf. Reichstangler bon Bethmann - Sollweg (in großer Erregung): 3ch bin gezwungen, fofort Berwahrung einzulegen gegen bie Worte, die ber herr Borrebner mit Begug auf den beutschen Gronpringen gebraucht bat. Diefe Worte atmen ben gangen Sag ber Sogialbemofratie, (Lachen ber Gog., fturm. Beifall rechts), ben gangen Sag bon jener Geite gegen jeben folbatifchen Beift. (Beifall rechts.) Der herr Borredner hat behauptet, dag ber bentiche Gronpring in intimer Freundschaft mit Berachtern ber Berfaffung und mit Staatoftreichhenern frebe. (Buftimmung ber Das ift ein gang unerhörter Borwurf, ben ich gang entschieden gurudweisen muß. (Großer Beifall rechte, garm ber Cog.). Albg. Dr. Lisgt (Bp.) begrundet die Interpella-tion ber fortschrittlichen Bolfspartei und führt aus; Unfere Stellung beruht auf fachlichen Gefichtspuntten. Diemand gu Liebe und niemand gu Leibe. Unfer Standpuntt ift in ber Rede unferes Barteiredners, bes Abgeordneten für Rabern. am 3. Dezember niedergelegt worden. Der fleine Leutnant hatte fofort in Urlaub geschicht werden muffen, um feine angegriffenen Rerven ju erholen. Das Urteil bes Strafburger Militar-gerichts im Falle Forftner fteht im Biberfpruch mit ben Anffaffungen bes Reichsmilitärgerichts. Das Borgeben bes Oberften b. Reuter, der feinen guten Glauben betonte, ift ber inpifche Fall des Dolus eventualis. Die Labinettsordre bon 1820 durfte in Babern nicht angewendet werben. Dberfe b. Renter hatte fich alfo einer fcweren Berletung biefer Kabinettsordre fculdig gemacht. (Sort, hort.) Rach ber Meinung ber Juriften ift aber bie Rabinettsorbre unhaltbar. Der Reichstangler hat felbft jugegeben, bag bas Borgeben bes Militars geseylich nicht begrundet ift. Es ift unerträglich, dan eine Gubne nicht zu erreichen ift. (Gehr richtig.) Unfere Interpellation richtet fich nicht gegen bas Beer. Bir find ftolg auf bas Beer, aber gegen Uebergriffe Rritif gu üben, ift unfere beilige Bflicht, Darin machen uns weber bie Schmabartifel ber Breffe ber Briegsheger, noch die Schmahreben bes Breugenbundes irre. Ein ftartes und felbstbewußtes Breugen wird bie anderen Bunbesftaaten als gleichwertig anerfennen. Der Breugentag vertritt nicht ben Preugengeift. Diefes fabelraffelnde Maulhelbentum ift nicht ber Preugengeift bon 1813. (Lebhafte Buftimmung finte, Buruf: und 1806.) Wir find nicht gegen die Rommandogewalt und gegen die Rechte der Krone, fondern gegen bie Ariftofratie, die unter monarchifdem Dedmantel ihre Geschäfte beforgt. (Buftimmung fints.) Der innere Friede gwifthen Bivil und Militar, gwifthen Rord und Gab, muß wieder hergestellt werden. Das ist der 3wed unferer Interpellation. (Lebh. Beifall linte.) Reichofangler b. Bethmann-Bollweg: Gelbstverftanblich muß Alarbeit barüber bestehen, in welchem Falle das Militär bei Unruhen einzugreisen hat. Das Militär selbst hat daran ein erhebliches und großes Intereffe. Der Grund bagu, bağ bas Militar regelmäßig erft auf Erfuchen der Zibilbehörbe einschreiten barf, ift berfaffungsmäßiges Recht. Die preugifche Berfaffunge - Urfunde erfennt aber ausbrudlich an, bag es in Musnahmefallen einer Requifition nicht bedarf. Die Boraussegung ber notwehr und bes Rotftandes geben dem Militar unbestritten das Recht, alle zur Abwehr eines Angriffs und der Gefahr eines Angriffs erforderlichen Sandlungen innerhalb ber burch bas Befet gezogenen Grengen vorzunehmen. Dem Militar muß ohne besondere gefestliche Ermächtigung bas Recht gufteben, felbständig einzugreifen, wenn es fich um die Beseitigung bon Sinderniffen handelt, die fich ihm bei der Musilbung ftaaterechtlicher Funftionen bei militarifchen lebungen, auf Bache usw. entgegenstellen. Das Willitar hat auch das Recht, felbständig einzugreifen, wenn die Bivilbehörden übermaltigt ober aus anderen Grunden außerftande gefest worden

find, die Requifition zu berlangen. Die Dienstvorschriften über den Baffengebrauch des Militars von 1899 find eine für ben Dienftgebrauch bestimmte Bufammenftellung ber Falle, in welchen bas Militar befugt ift, einzugreifen. Es befteht wohl tein Zweifel darüber, daß Oberft v. Reutter diese Instruftion nur zu befolgen und nicht auf ihre Rechtsgültigfeit nachzuprüfen hat. Die Kabinettsordre bestimmt weiter, daß das Militar auch ohne Requifition einschreiten fann, wenn die Bivifbehorde gu lange gogert. Run ift Streit entftanden, ob diefe Borichrift gefetlich ift. Gie ift feit 1820 bis auf den einen Fall Zabern niemals praktisch angewendet worden. (Hört, hort.) Diese Borschrift der Kabinettsordre ift in die Dienstanweisungen von 1899 aufgenommen worden. Das Kriegsgericht hat nun festgestellt, bag die Dienstanweifung bon 1899 für bas Militär unbedingt rechtsverbindlich Davon hängt allein die Frage einer eb. Bestrafung bes Dberften b. Reutter ab. Ebenfo mußte auch ein Berufungs- und Rebifionsgericht entscheiben. Dit ber Frage der Rechtstraft der Rabinettsordre hatte es fich garnicht zu befaffen. Rachbem nun Zweifel entftanden find, bat ber Ratfer nach Abichlug bes Gerichtsberfahrens fofort befohlen, ju prufen, ob die Bestimmungen ber Dienstanweifung begügt. des requisitionslosen Ginfdreitens des Militars flar und zweifelsfrei sei. Diese Prüfung ift im Gange und wird möglichst beschleunigt werden. Damit ist alles geschehen, was zur Zeit geschehen Tann. Ich hoffe, daß bei ben unter ben Dienstammeifungen für die verschiedenen Rontingente angehörigen Truppenteilen in ben Reichsländen eine lebereinftimmung herbeigeführt wird. Man hat nun braugen im Lande von einer Herausforderung der Zivilbevölferung, von einem Gabelregiment gefprochen. Der Baberner Rall ift aber doch der einzige feit 1820, bei dem die Bestimmungen einmal gur Anwendung gefommen find. Das Boll wird auf die einseitigen liebertreibungen und Berallgemeinerungen feinen Wert legen. Der Fall Zabern hat fo trübe Fluten aufgewühlt, daß man eine gange Ration barin ertranten tonnte. (Buftimmung linte.) Bweifellos muß im Reichelande biel geschen, um gu normalen Buftanben gu gelangen. Der Baberner Fall ift aber nicht tiptifch. Das Reichstand fann nur unter einer ruhigen und einheitlichen, einer gerechten, aber feften Politit gebeiben. Die nervofe Stimmung bat gu bem Berfuch geführt, einen partifularen Gegenfas gwifden Rord und Gut gu ichaffen. Diefer Wegenfat muß im Reime erftidt werben. Wohin foll es führen, wenn die einzelnen Stämme fich ihre Borguge und Schwächen borrechnen. Das gibt nur unliebfame Berftimmungen. Go ift in ben letten Tagen ein schweres Aergernis hervorgerusen worden wider ben Billen der Beteiligten auf Grund von Diftverftandniffen und migberftandenen Meugerungen. (Lebhafter Widerfpruch linfe und im Bentrum.) Rein Bunbeerat fonnte besteben, wenn wir nicht bas einige beutsche Reich hatten. (Beifall.) Das Befte, bas jeder Bundesftaat an ftaatlichem Aflichtbewußtsein hat, ift gerade gut genug für das Reich, für das unfere Bater in treuer Baffentamerabicaft mit ihrem Blute gelampft haben, und zwar alle mit der gleichen Begeifterung und Tapferfeit. (Bebhafter Beifall.) Die Schlachtfelber bon Borth, Beigenburg und bas blutige Ringen um Orleans berfünden genug, was die bahrifden Goldaten 1870 geleiftet haben, ein glangendes Beugnis für die gleiche Tapferfeit aller beutschen Stamme. Das bahrifche Boll wetteifert mit feinem Ronig in ber Treue jum Reiche. Der nationale Reichogebanke ift in den babrifchen Bergen ebenfo gut aufgehoben wie am Redar und am Rhein und an der Memel. Den wollen wir über alle parteipolitischen Gegenfane hinweg hochhalten und forbern. Mun gitt es nicht mehr, in der Wunde herumguwühlen, fondern biefe Bunde gu beilen. Gine einzige Partei nur will bie Baberner Borfalle anenugen für ihre 3mede. Die herren ber außerften Linten berlangen nichts Geringeres als die Abichaffung ber Militargerichte, die Demofratifierung ber Armee, die Beseitigung der kaiferlichen Kommandogewalt, die Einsehung eines demotratifchen Milisbeeres. Es ist das Bestreben ber Sozial-bemotratie, die faiserliche Gewalt unter sozialdemotratischen Bwang zu beugen. Dem Lande werden die Augen barüber geöffnet, wo die Reife bingeben foll, unter ihrer Gubrung. Unfer Beer ift fein Inftrument für Barteitampfe, bafür ift es zu schade. Das Militär hat anderes zu tun. Wer die Arbeiter so aufreigt, wie die fozialdemotratische Presse, ber migbraucht ben Glauben ber Ration an Recht und Gefeg. Auf Antrag des Abg. Muller - Meiningen wird die Befprechung ber Interpellation beichloffen. Abg, Gebrenbad (3tr.): Bente fann ich ben Ausführungen bes Reichstanglers eine andere Resonang entgegenbringen, ale am 3. Dez. v. Is. Was er heute gesagt hat, hat zum größten Teil auch unfere Billigung gefunden. Bir find eine mit ihm jest, die Bunde gu beilen. Die Daglofigfeiten auf bem Breugentage richten fich von felbft. Es foll beigen: Richt Breugen, nicht Gub-Deutschland, bas gange Deutschland foll es fein. Abg. Baffermann (ntl.): Bir billigen bie Ausdistantiers, bak Storbeit geldigffer ben folle, hinfichtlich ber Begrenzung ber Befugniffe ber Militar- und Bivilgewalt. Trop aller Bwijchenfalle in Urmee und Burgertum find beibe engberbunden. Die Unwürfe, ale ob wir mit unferer Stellungnahme im Dezember gegen bie Urmee aufgetreten waren, weifen wir entichieden gurud. Bir haben gegenüber Angriffen von rechts und links die richtige Mitte gehalten. Der Abg. Baffermann ichließt mit ben Worten: Wenn nach ben Erflärungen bes Reichsfanglers im Reichstand Remedur geschaffen wird, bann tut fich ein Musblid auf, ber auch für Elfaß Lothringen Gutes hoffen läßt. Rach dem Abg. Baffermann sprechen die Abg. Graf Westarp (fous.) und Schulge (Rp.), worauf ein Bertagungsantrag der Sozialdemofraten abgelehnt wird. Abg. Raumann (Bp.): Die militärifche Seite hat Freifpruch, Ehre und Orden befommen, Die burgerliche Geite nichts. Wir verlangen die Achtung vor dem Menfchen, auch wenn es nur ein Zivilift, nur ein Elfaffer ift. 20bg. Lebebour (Cog.): 3ch nehme nach bem Borbifd ber Rotwehr, in der fich Forftner befunden haben foll, an, daß ber Rriegsminifter in feiner Rotlage eine Ausrede gebraucht hat, ohne fich des Abweichens von der Wahrheit bewußt gewesen zu fein. Dem Kronpringen berburgt die Pringenerziehung allerbinge milbernde Umftande. Aber in feiner Dangiger Abfcieberede finden fich fo wehleidige Ausdrude, mie fonft nur in Maddenbenfionaten. Die Konferbatiben verlaffen demonstratib den Gaal. Bigeprafident Dobe ruft den Hibg. Ledebour gur Ordnung. Staatsfefretar Delbrud bemertt in Erwiderung auf die sogialdemotratischen Angriffe, ber Aronpring fet mit herrn b. Dibenburg aus bem natürlichen Grunde feiner Anwesenheit in Danzig in perfonliche Berührung gefommen. Daraus wollte hoer Ledebour Die Auffaffung berleiten, ale wenn ber gutunftige beutiche Raifer ein Berachter ber Reicheberfaffung ware, weil er mit Derrit v. Elbenburg verfehrt habe, ber mit ber Auflbfung Des Reichstage burch einen Leutnant mit 10 Mann brobte, Die Aussprache folieft. Die Interpellationen find erledigt. Morgen 19 Uhr: Antrog über Befugniffe ber bewafineten

Preussischer Landtag.

(Sigung bom 23. Januar.) Das preugijche Abgeordnetenhaus fette am Freitag in 10. Situng Die Gingelberatung des Landwirtichaftetate fort. Abg. bon Benben (tonf.) begrundete einen Antrag, bei der Ausführung der durch die lette Sturmflut an ber Oftfeefufte fich ale notwendig berausftellenden Ujerichutbauten bie Intereisen der Riften- und Hochseefischerei mehr als bisher ins Muge gu faffen. Landwirtichafteminifter b. Schorlemer erflarte, bag die Regierung alles tun werbe, um die Rot der Gifcher, die durch die Sochwafferichaden berbeigeführt fei, ju lindern. Rach unmefentlicher Debatte vertagte fich bas Saus auf Sonnabend 12 Uhr.

Politisches.

Der griechische Bejuch am Dentichen Maiferhofe. Der Raifer und feine in Berlin anwefenden Gohne empfingen am Freitag nachmittag auf bem Unhalter Bahnhof bie jum Geburtstag bes Raifers tommenbe Ronigin ber Sellenen, befanntlich eine Schwefter bes Ratfere, und ben griediffen Kronpringen. Die Begruffung ber Majefiaten war febr berglich. Die Abfperrung ber Berliner Stragen war mit Rudficht auf ben furs subor erfolgten Angriff eines Geiftesfranken auf den Rronpringen febr ftreng durch-

Ungriff auf ben beutiden Gronpringen burch einen Sciftesfranten. Muf ben Rronpringen murbe Freitag nachmittag furs nach 3 Uhr bor feinem Balais Unter ben Linden bon einem anscheinend Beiftesfranten ein Ungriff verfucht, ber jedoch durch den Boften bereitelt murbe, Als der Kronpring um die angegebene Beit im Auto in fein Balais Unter ben Linden gurudfehrte, fturgte laut "Tag" ein Mann die Rampe hinauf und gelangte bis an ben Bagenfallag. Der fofort bingufpringende Boften badte ben Mann und brangte ihn gewaltfam ins Schilderhaus. Der Aronpring, der ingwijchen mit feinem Abjutanten bem Bagen entfliegen war, beobachtete noch bie bon zwei fofort berbei geeilten Schutfleuten vorgenommene Jeftnahme. Der Mann wurde in die dem Balais gegenüberliegende Saubtwache

Ablehnung Der Ditmartengulage. Die Budgettommiffion bes Reichstags lehnte bie im borigen 3abr bereits abgelehnte, von der Regierung aber wiederum eingebrachte Forberung ber Ditmarfengulage auch biesmal ab.

- Albfichten gur Errichtung eines Reichs - Biga-retten-Monopols bestehen nicht. Die Sobe ber gur Ausjahlung fommenden Ablofungen wurde allein genügen, die Durchführung eines folden Monopole in Frage gu ftellen. Die Geruchte bon ber Errichtung eines folden Monopole waren im Unichlug an die Dreedener Saussuchungen faut

Reicheburgichaft für zweite Supotheten gur Gorberung von Rleinwohnungen für Arbeiter und gering befoldete Beamten plant ein Gefegentwurf, ber bem Reichstage, wie es beift, in diefer Geffion gugeben wird. Statt berartige, immerhin mit Rififen berbundene Bürgichaften an übernehmen, tate bie Regierung beffer, fich mit joliben Baugeichaften gur herftellung gemeinnügiger Bauten birett in Berbindung ju fegen.

Die pommerichen Ronfervativen gegen Demotratifierung. Um Donnerstag fand in Stettin ein außerorbentlicher Barteitag ber hommerichen Ronferbativen ftatt, ber bon mehr als 4000 Berfonen befucht war. Rach einem Bortrage bes General's ber Ravallerie v. Bietinghoff fiber "Raifergewalt und Barlamentsberrichaft im Lichte ber Baberner Borgange" wurde auf Anregung bes Brafibenten bes preugifden Abgeordnetenhaufes b. Schwerin-Bowin folgende Entichliegung angenommen: "Die heute gu mehreren Taufenden auf ihrem Parteitag berfammelten Konservatiben erbliden in den bei ben legten Reidstagsberhandlungen bervorgetretenen Beftrebungen der bemofratifchen Barteien, die tonftituionellen Grundlagen ber Reicheberfaffung im Ginne der parlamentarischen Regierung zu verschieben und in die oberfte Kommandogewalt des Kaifers einzugreifen, zurzeit die größte Gefahr für ben Bestand bes Reiches. Gie find bereit, mit allen Bollstreifen und Barteien gemeinsam zu arbeiten, bie noch jest auf bem Boben unferer monarchifchen Reichsberfaffung fieben. Bir erwarten, bag bie Regierung unentwegt und entichloffen jeder Berichtebung diefer Grundlagen und jedem Angriff auf die oberfte Kommandogewalt des Raifers mit allen ihr zu Gebote ftebenben Mitteln entgegentrete, und werben bierin die Regierung ftets aufs fraftigfte unterftuten." Rach Unnahme ber Refolution wurden Bustimmungstelegramme an den Rriegsminister und den Oberften b. Reutter gefandt.

- In England hat ber Marineminifter Churchill mit feinen weitsehenden Alottenplanen in bem enticheibenben Rabinetierat ben Gieg fiber feinen Rollegen von ben Binangen Lloyd George und beffen Bebenfen babon getr Das war vorauszuschen, nachbem fich ber Ministerprafibent Asquith an bie Geite Churchille gestellt hatte. Ratürlich ift bas Marinegejen Churchille, besfelben Miniftere, ber fo begeiftert bon ber Ruftungseinichranfung und bem Reierjahr im Flottenbau fprach, ber Annahme im Barlament ficher, obwohl die bevorstehenden Reuforderungen bei weitem alles übertreffen, mas an Marinemunichen je bem Barlamente und bem Bolte Englands jugemutet wurde, und obwohl bas Defigit im Etat ungehener anschwillt. Bon ben 670 Mitgliedern des Parlaments gehören etwa 300 Abgeordnete ber fonfervatiben Bartet an, die fur jebe Marinevorlage stimmt; aber auch von den Liberalen, die eine ichmache Dehrheit im Saufe bilben, find faum hundert Freunde der Sparfamfeit bes Schapkanglers. Die englische Marine wird im Laufe des Jahres nach Churchills Plane um bier Riefenbanger bermehrt werben und bagu mabricheinlich auch noch die drei Dreadnoughte erhalten, die Ranaba absehnte. Damit wird bas von Churchill felber gebillitge Berhaltnis ber englischen gur beutichen Marine

von 16 gu '10 erwa verbreijacht. Drient. Bon griechifder Geite werden bem Bringen ju Bied und ber albanifchen Frage feine Schwierigkeiten gemacht werben, wie Ronig Ronftantin foeben perfonlich bem Begtreter ber "Boff. Big." in Athen erffarte. Griechenland begruße vielmehr mit Freuden eine friedliche und fortigreitende Entwidelung bes benachbarten Albaniens. Europa folle aber nicht vergeffen, welche großen Opfer Griechenland mit der Raumung des Epirus für die gludliche Lösung der albanischen Frage gebracht habe, benn Epirus fei griechisches Land. Es fei baber nur recht und biflig, daß Griechenland für feine Opfer burch die Regelung der Inselfrage entschädigt werde und bis auf Imbros und Tenedos alle von ihm besetzten Inseln behalte. türfifche Ariegominister Enber Bajcha, gegen ben ein Attentat und ficher nicht bas lette geplant gewesen fein foll, begann mit der Organisation ber Militaraviatif, die nach feinem Buniche von dem frangofifchen Glieger Bedrines

burchgeführt merben foll.

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, 24. Januar.

(Musgeichnungen.) Unläglich bes Rronungsund Ordensfestes haben laut "Reichs- und Staatsang." ferner erhalten: Schorn, Geftiltmarter in Dillenburg, bas Alligemeine Ehrenzeichen in Gilber; Gail Ludwig, Geftuthofarbeiter in Donsbach, bas Allgemeine Ehrenzeichen in Bronge. Unlaglich bes Sochften Geburtstages Gr. Durchlaucht bes Fürften Friedrich II. bon Balbed und Phrmont geruhten Sochfiderfelbe dem Geftutwarter Gobel bom Agl. Landgestüt und dem Gestütwärter Rann bom Agl. Landgestüt die silberne Berdienstmedaille zu berleihen. Ueberreichung ber berliebenen Ehrenzeichen erfolgte beute bor berfammeltem Berfonal durch den herrn Geftütbireftor Bieler mit einer entsprechenden Unsprache an Die Beliebenen, und dem perfonlichen Gludwunfche, daß fich die Beliehenen noch recht biele Jahre ber Auszeichnungen erfreuen möchten.

(Stilauf.) Wie man uns mitteilt, liegt auf ber Sirgenhainer Sobe gefchloffener Schnee, und bas Gelanbe eignet fich prachtig jum Stilauf, ber benn auch bon berfchiebenen herrichaften bon bier und auswärts ausgeübt wirb. Die Schelbetalbahn (bis Station birgenhain) bietet gute Berbindung bon hier aus und gurud.

Etrageberebach, 23. 3an. Behrer Dietrich bon bier

wurde in Bierftadt als Lehrer gewählt. Biebentopf, 22. Jan. 3m nahen Wetter wohnte ein junges Madden bis jum frühen Morgen einem Tangfrangden bei und begab fich dann gur Rube. Alle es nach Stunden erwachte, mußte es bie Bahrnehmung machen, bag es bollig

Sachenburg, 20. Jan. Gine verhangnisvolle Dhrfeige. Sier tamen beute morgen zwei Schreiner-gesellen in einen Bortwechsel, worauf einer bem anderen eine Ohrfeige gab. Infolgebeffen tam einer ber Burichen ju Gall und erlitt einen Beinbruch. Der Berungludte mußte ins Krantenhaus gebracht werben.

Bab Ems, 21. Jan. Bum Stadtverordneten-Borfteber murbe E. Ruder mit 19 Stimmen wiedergewählt. Als Borfteber-Stellvertreter wird &. Ermifch, ale Schriftführer Dberftabtfefretar Raul und ale Stellvertreter C. Sanfel wiebergemablt. Der lebericug ber Stadtrechnung für 1912 beträgt 10 265,86 Marf.

Raffau, 22. 3an. Boftneubau. Die Stabtgemeinbe erbaut in ber Mitte ber Stadt auf ihrem Eigentum und auf ihre Roften ein Boftamt und gibt basfelbe dem Boftfistus in Miete. Der diesbezügliche Bertrag ward beute abgeschloffen. Das bisherige Bostamt entspricht nicht mehr ben Anforderungen bes gestiegenen Berfehre und liegt gubem an der Beripherie ber Stadt. Dieje Difftande werben mit bem Reubau behoben.

Grantfurt, 23. 3an. Der Boligei-Brafibent bon Grantfurt hat einem englischen Konfortium die Erlaubnis erteilt, in Groß-Frantfurt eleftrifche Autobus. Linten gu errichten, trop bes Ginfpruche bes Grantfurter Magiftrate. - Der 24jahrige Auslaufer Defar Lemberger, genannt Rrug aus Mannheim, der bei einer hiefigen Rirma angestellt war und nach Unterschlagung bon einfafsierten Gelbern flüchtig ging, wurde in Karlsruhe berhaftet. - In der Bethmannftrage murben gwei Italienerinnen berhaftet, die in einem Befchaft die gelauften Waren mit einem Zwanzigmarfftud bezahlt und bann bas Golbitud mit bem Wechfelgeld eingestrichen batten. Eine Cammlung ber "Frantf. Big." ju Gunften ber Frau Sobf, die mit finangiellen Schwierigfeiten gu fampfen hat, erreichte bis heute die Hohe von 3500 Mf.

Somburg, 21. 3an. Der langwierige Streit ber Stabts bermaltung mit ber Rachbargemeinde Gongenheim über bie Berlegung ber am Gongenheimer Billenviertel belegenen homburger Alarbeden ift fest burch ministerielle Enticheidung zugunften Gongenheims entichieben worden. Somburg foll ein neues Projett nach bem jogenannten biologischen Berfahren borlegen, fich aber begitglich bes Baugelanbes mit Congenheim gu einigen versuchen und fich bemüben, für die Unlage einen Blag unterhalb des Ortes gu erhalten. Gin Berbleiben ber Anlagen an ber gegenwärtigen Stelle inmitten ber Gongenheimer Billenfolonie muffe aus gefundheitlichen Grunden als ausgeschloffen gelten.

Wicobaben, 23. 3an. Der Regierungerat Bimmer in Wiesbaden ift jum Mitglied ber ber Regierung in Wiesbaden angegliederten Oberberficherungeamter ernannt.

FC. Wicobaben, 23. 3an. (Banbesausichug. 3n ber am 22. und 23. Januar im Landeshause babier unter Borfin bes Oberburgermeifter a. D. Dr. v. 3bell Biesbaben ftattgefundenen Sigung bes Landesausschuffes wurden folgende Befchluffe bon allgemeinem Intereffe gefagt: einem Bericht ber Direktion ber Raffauischen Landesbank fiber bie Tätigfeit ber Raffauifchen Lebensberficherungsanftalt feit Beginn bes Gefcaftebetriebes am 15. Rob. 1913. nach welchem bis zum 21. Januar 1914 573 Antrage mit 2 300 000 Mt. Bersicherungskapital eingegangen sind, nahm ber Landesausichuß Renntnis. - Mit ber Beteiligung bes Bezirfsberbandes an dem zu bilbenden Gewerbeforderungsausschuß für ben Regierungebegirt Biesbaden (Gin Grantfurt a. DR.) ertfarte fich ber Lanbesausschuß einverftanben. Mus bem Mellorationsfonds für 1914 werben Beihilfen im Gefamtbetrage bon 50 000 Mt. bewilligt. Weiter wurden aus dem Meliorationsfonds für 1914 vorbehaltlich ber Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch ben Rommunallandtag Buiduffe für Blug- und Badregulierungen in Sobe bon 10 225 Mr. bewilligt. - Aus Mitteln ber Raffauifchen Brandberficherungsanftalt wurden an 42 Gemeinden bes Reg. Beg. im Gangen 16 625 Mf. Pramien für Berbefferung ihrer Fenerlofd-Ginrichtungen und 38 300 Mt. gering berginsliche Darleben gur Anlegung bon Sochbrudmafferleitungen bewilligt.

Braubad, 22. 3an. Berichiebenes. Seute rannte ein bem Schiffer Untelbach aus Rieberlahnfiein gehöriges Raftenichiff mit heftigem Anprall wider die hiefige Landebrude, wodurch ber Sinterteil des Schiffes vollftandig eingedrudt murbe. Die Landebrude blieb unbeschädigt. Gin Blud war es, daß bas Schiff leer war, fonft mare es fofort gefunten. Berfonen tamen nicht gu Schaben.

Gulba, 23. Jan. Rach mehr als fünfjähriger Baugeit ift, wie bereite gemelbet, ber Durchichlag bee Diftel. rafentunnele im Stollen gwifden Schlüchtern und Alteben erfolgt. Der Diftelrafen ift ein 465 Meter hoher Bergruden, ber Sattel zwischen ber Rhon und bem Bogelsgebirge. Der jungfte beutsche Tunnel ift genau 3650 Meter lang und hat eine Steigung von 1:100; er fürst burch Ausschaftung ber feitwarts und hochgelegenen Station Eim Die Fahrzeit auf Der Strede Frantfurt-Berlin erheblich ab. Dag an bem Durchftich bes Diftelrafens (Buntfandfiein) ein bolles Jahr langer gearbeitet wurde, als man vorherjeben fonnte, liegt in ben außergewöhnlichen Schwierigfeiten im Berg. Ramentlich waren es zwei Stellen,

deren Ueberwindung viele Mube toftere, Bermerfungsfpalten, 275 und 150 Meter breit, wo ber Drud bes mit Ton, Robfen und Baffer durchmengten Gefteins fo ftarf mar, daß man jur Saffung und Stutung Tubbings (halbrund gebogene Eifenplatten) einbauen mußte. Auch mar besondere Gorgfalt nötig, um bei bem nachbrudenden "Rötling" vorwarts gu femmen. Die Elmer Umgehungeftrede toftet 15 Millionen Mark, wovon 91/2 Millionen allein auf ben Diftelrafen-Tunnel entfallen. In dieje Koften find eingeschloffen bie Erweiterung der Bahnhofe Flieden und Schlüchtern mit Anschlufigleifen. Der Diftelrafen-Tunnel wird mit bem Commerfahrplan bem bifentlichen Betriebe übergeben werben.

Vermischtes.

- Unjere Schnitruppe in Deutschslüdwestafrifa bestehr im Mai 25 Jahre. Aus Diejem Anlag und gur Erinnerung an ben 10 3ahre gurudliegenben Rolonialieldgug jollen im Dai in Bindhuf eine Geftparade, Reiterfpiele und fport-

liche Wettfampfe abgehalten werben.

Gudafrita nach bem Streit. Gine Berfammlung bon Gifenbahnangestellten in Pretoria bat befchloffen, ben Streif für beendet ju erffaren. Gine große Ungahl bon Arbeitern bat fich in den Bertftatten gur Arbeit gestellt. Man erwartet, daß die Bertftatten nachfte Boche ihren Betrieb mit der vollen gabl von Arbeiter aller Grade einichlieflich ber Reffelichmiebe wieder aninehmen werben. Bu Rapftadt find alle Stampfwerfe in ben Gruben wieber im Gange. In der Rem Reinfonteingrube begann heute die Arbeit mit 100 Stempeln. In der Ban Rhngrube haben beide Stampfwerfe die Arbeit begonnen. Gine fletige Radfebr ju normalen Berhaltniffen ift überall gefichert,

- Bum Sabaftruft-Standal, gegen ben die Regierung mit begruffungswerter Energie borging, ichreiben bie "Belbs. D. 92.4: "Es liegt ein unbeimlicher Gedante barin, daß unfer Bolf in bollige Abhangigfeit bon ber Billfür transatfantischer Milliarbare geraten fonnte. Gibt es barum geseigliche Sandhaben, die Gejahr icon im Reine gu erftiden, fo foll man fie getroft benugen, felbft auf die Gefahr hin, daß fich ein riefiger garm erhebt. Rur foll man forgen, bag ber Schlag nicht ine Baffer geht."

Partei treuer Dieberfachien nennt fich bie braunfdweigifche Beljenorganifation neuerdings. Die Melbung, bie Bartet habe fich aufgeloft, war alfo unrichtig. Die Organisation besteht weiter und fegelt nur unter anderer

Gin neuer Bonaparte. Die Pringeffin Biftor Raboleon, geborene Pringeffin Alementine bon Belgien, hat

einem Anaben bas Beben gefdenft.

Flagge.

Mus dem pommerichen Sochwaffergebiet. Rachrichten aus bem Sochwassergebiet zufolge fteben in bem Greife Bostin allein 17 000 bis 18 000 Morgen Land noch unter Baffer, bas mit bidem Gis bebedt ift. Darunter befinden fich etwa 15 000 Morgen am Janumber See und fiber 1000 Morgen bei Blenohagen. An ber Diefeefufte bon Sinterpommern bat eine gange Reihe bon Gemeinden teils burch ben Abbruch ber Ufer, teile burch Fortspillung bei ber Sturmflut gang bebeutenbe Berfufte an Band und Saufern gu beflagen. Da bie Betroffenen in ber Sauptfache arme Gee- und Saffifcher find, ift bringende Silfe erforderlich. Das Bureau befindet fich in Berlin, Allenstraße 10.

Der Brogeg um den Rachlag bes Ronige Leopold. Der Projeg, ben bie beiben Tochter bes Ronige Leopold, Bringeffin Luife bon Roburg und Grafin Stefanie Lonbab, um den im Rredit Bhonais hinterlegten Rachlag thres Baters mit bem belgifden Staat geführt haben, icheint nun aus ber Belt gefchafft zu fein. Geftern Abend haben die Amwalte ber beiden Pringeffinnen im Juftigminifterium einen endgultigen

Bergleid; mit ber Regierung gefchloffen.

Wentar. (Straftammer.) Wegen rudfalligen Diebftable war ber Arbeiter &. S. bon Grefeld, 3. 3t. in Unterluchungehaft, angellagt. S. hatte im Anguft b. 38. einem Dillenburger Gartnereibefiger ein Gahrrad im Werte bon 180 Mt. geftohlen und es nachber für 7 Mt. an einen Arbeiter Der Gerichtshof billtierte ihm 6 Monate Gefängnis 311. — Ebenfalls wegen Diebstahls hatte fich ber Erbarbeiter G. D. von Saiger gu verantworten. Da er im heutigen Dermin nicht erichienen ift, wird ein Saftbefehl gegen ibn erlaffen. - Die Biebhandler Q. Q. II, bon Chringshaufen und G. S. von Saiger waren wegen Uebertretung des Biehseuchengeseines angeklagt. Der Chringshäuser hatte in Allendorf bei Saiger für ben Saigerer eine tuberkulofe Ruh gefauft. Der Angeklagte S. hatte fie bann ohne polizeiliche Genehmigung ausgeführt, obichon ihm bekannt gemacht war, baß er bas nicht burfe. L. wurde freigesprochen, S. erhalt 15 Mt. Gelbstrafe. — Das Dienstmadchen S. R. aus Oppeln, St. in Straffaft, war bom April bis Dai 1913 bei einer Nantinenwirtin ju Dillenburg in Stellung ge-wesen und hatte ihrer Dienstherrichaft in diefer Zeit einen Gelbbetrag bon 16 Dit, gestohlen. Unter Einbeziehung einer ftrafe bon 2 Bochen, erfennt bie Straffammer auf eine Gefamtgefängnisftrafe bon 3 Monaten und 3 Tagen. Die Unterludjungebaft wurde angerechnet. - Bulest tam eine Brivatflage bes Rittergutsbefiners b. Bobelfchwingh, bes tonferbatiben Landtagstandibaten bom borigen Jahre, gegen berichiedene Mitglieder bes hiefigen nationalliberaten Barteiborftanbes gur Berhandlung. Gegenstand der Rage ist ein Inserat, welches im "Bepl. Ang." Rr. 109 bom 13. Mai 1913 erschienen war. Ueber die Sache ist schon bei Gelegenheit der Schössengerichtsverhandlung, die mit einem Kreiserschaften der Schössengerichtsverhandlung, die heutige Breifpruch geenbet hatte, berichtet worben. Auch die hentige Berhandlung bor ber Straftammer führte ju einem freiforechenden Erkenntnis, welches bem Privatflager jugleich die Roften bes Berfahrens auferlegt. Das Urteil erfennt zwar die Tatsache einer Beleidigung des Privatsägers durch die betreffende Anzeige an, auch stellt es fest, daß den Angestagten der Schutz des § 193 des St.-G.-B. nicht zur Seite itebe, tymal die Constant besche die beleidigende Anftebe, jumal die Erffarung, gegen welche die beleidigende Anseige fich wendet, nicht bom Pribatsläger, sonbern bom Bahl-ausschuft der bereinigten rechtsstehenden Parteien ausgegangen ik. Bu einer Berurteilung könne es gleichwohl nicht kommen, da die Berhandlung über die Täterschaft keine ausreichende Auftlärung gegeben habe und angeflagte nationalliberale Barteivorstandsmitglieder bestreiten, die Tater gu fein.

(Wehl. Ang.) Terngefundes Madden wollte am Dienstag abend noch eine Beforgung machen. Schon hatte es hut und Mantel angelegt, als es plöglich über Unwohlsein flagte. Es setze ich in die Sofaede und schlief ein. Bis jest ist das Madden noch die Spfaede und ichtief ein. Bis jest in bat Schlaf bie nicht wieder erwacht. Alle Mittel, es aus diesem Schlaf bandelen, find vergeblich gewesen. Der Arzt, der es bestandele bandelte, erflärte, daß alle Organe in bester Ordnung find. Auch bei ber Aufnahme ber Rahrung, die ber Schlafenden ein-Beflott wied, erwachte sie nicht. — Florenz, 22. Jan. Rio, ift antersuchung gegen den Dieb der Mona Lifa, Perusta, ift antersuchung gegen den Dieb der Mona Lifa, Perusta, ift antersuchung gegen den Dieb der Mona Lifa, Perusta, ift antersuchung gegen den Dieb der Mona Lifa, Perusta, ift antersuchung gegen den Dieb der Mona Lifa, Perustan der Mona Lifa, ift antersuchung gegen den Dieb der Mona Lifa, Perustan der Rto, ist gestern abend zu Ende geführt worden. Die Anklage gegen Berngia ift auf Diebstahl erhoben worden, und zwar

unter erschwerenden Umftanden, ba es sich um ein Objett von unerfeslichem Berte handelt. Die Berhandlung gegen ihn wird am 26. Februar ftattfinden. - Erier, 28. 3an. Der Rraftmagen eines Segerather Argtes berunglüdte infolge der Glatte des Weges bet Schweich. Der Urgt ift schwer berlett ins Schweicher Krankenhaus gebracht worden, ber Bagen ift gertrummert. - Schanghat, 28. 3an. Sier ift die Gattin des deutschen Gleischermeisters Richard Renmann ermordet aufgefunden worden. Der Mord, ber in früher Morgenstunde begangen worden ift, veranlaßt große Aufregung in Schanghai. Die Frau ift arg berftummelt worden. Der Morder hatte ihr u. a. mehrere Finger abgeichnitten, offenbar um fich in ben Befit ber Ringe gu fegen. Der Bert ber gestohlenen Juwelen und bes entwendeten Geldes wird auf 4000 Pfund geschätt. Die Brutalität, mit der das Berbrechen ausgeführt worden ift, läft barauf ichließen, daß noch andere Beweggründe als bloger Raubmord vorliegen. Der Gatte ber Getoteten, ber ein großes Gefcaft in Schanghai befilt, befand fich gur Beit des Mordes in einem Rrantenhaufe. Die Frau mar mit einem dinefifden Diener allein im Saufe, ber jedoch ber Tat nicht verdächtig ift. - Rieberichelben, 23. Jan. Gintragifder Unfall ereignete sich in der vergangenen Racht in der Gießerei der "Charlottenhütte" hierselbst. In der Bause zwischen 12 und 1 Uhr begaben sich einige Arbeiter, darunter der 21jahrige Rarl Debus aus Riederichelben, jum Ausruhen in ben Gasofen, der feit Mittwoch außer Betrieb mar. Debus war weiter in ben Gasofen hineingefrochen, als feine Rameraben, und hatte fich hingelegt. Rach Bieberbeginn ber Arbeit um 1 Uhr wurde er vermißt, und nach einigem Guchen fand man ihn tot im Gasofen. Alle sofort angestellten Biederbelebungsberfuche, auch mit bem Sauerstoffapparat, waren ohne Erfolg. Wie man hört, wird der Gasofen des öfteren von ben jungeren Leuten gum Aufenthalt mabrend ber Paufe benitzt. Infolge der Ralte find jedenfalls die Gafe nicht abgezogen und ein blühendes Menschenleben hat bas mit bem Tobe bufen muffen. - Laasphe, 23. 3an. Unfall. Gestern Morgen wurde ein Fuhrwert ber Bierbrauerei Bofc, das mit Gis beladen war, beim Bahnilbergang in ber Rabe ber Biegelei bon bem um 8.12 Uhr bier abfahrenden Buge erfaßt. Sierbei wurde ein Bferd fo fcmer verlegt, bag es fofort getotet werden mußte. Der jugendliche Juhrmann wurde bei dem Anprall gegen einen Zaun geschleudert und erlitt Berlegungen.

Wetterborherfage für Sonntag, den 25. Januar: Roch troden, boch zeitheife etwas wolfig, allmablich Milberung des Arvites.

Letzte nachrichten.

M.-Gladdach, 24. Jan. In der Baumwollfabrit bon D. Burble, eine Filtale ber Stuttgarter Firma Bolf & Cobne, brach gestern Großseuer aus. Das Fabritgebaude ift vollftanbig gerfiort.

München, 24. Jan. Die wiederholt aufgetreienen Gerfichte fiber ben Rudtritt bes Kultusminifters b. Anilling gewinnen immer mehr an Boben. Es beifit, daß die Demiffion bes Minifters in wenigen Bochen erfolgen wird.

Baris, 24. Jan. Bur Flottenbemonstration bor Balona. Bie das "Journal" aus Betersburg mel-bet, hat die ruffische Regierung der von den Großmächten geforderten Flottenbemonstration bor Balona ihre Buftimmung erteilt. Der ruffifche Kreuzer "Dleg" wird fich an ber Demonftration beteiligen. Obgleich die Regierung nicht beabsichtigt, sich in die inneren Angelegenheiten Albaniens einzumischen, so will sie boch burch Entjendung eines Areugers der Demonstration einen internationalen Charafter ber-

Barie, 24. 3an. In hiefigen politifchen Rreifen bat die Entwidelung ber Lage in Albanien große Beunrubigung bervorgerufen, die noch erheblich burch die ungunftigen Debeichen über bie bortigen Buftanbe gestärft wirb. Man befürchtet bor allem eine unerwartete Ginmifchung ber Türfei, beren friegerische Borbereitungen trop aller Ablengnungsbersuche feinen Augenblid bezweifelt werben. Es herricht Die Meinung, daß Effab Bafcha mit feinen Berhandlungen in der internationalen Kontrollfommiffion fein ehrliches Spiel treibt. Man nimmt an, daß er im gegebenen Augenblid bie Maste abstreifen wird und gu 33get Bafcha fich ichlagen wirb. Eingetroffenen Brivatmelbungen gufolge hat Isset Baicha die türkische Sauptstadt verlaffen. Er foll fich auf dem Wege nach Brindifi befinden.

Baris, 24. Jan. Der Rorrespondent bes "Matin" will aus guter Queffe erfahren haben, daß Babern nur bann eine neue Garnifon erhalten foll, wenn gewisse Garantien geboten werden und formell berfprochen wird, daß in Bufunft die Soldaten weber beläftigt noch beleidigt werben.

Athen, 24. Jan. Man verfolgt bier die türfifden Trubpenbewegungen in Rlein-Afien mit großer Beforgnie. Die Bahl der Truppen, die an der fleinasiatischen Ruste zusammengezogen werden, wächst von Tag zu Tag. Drei Batails Ione stehen bereits gegensiber Mytisene in Abiali, 3000 Mann in Difeli und 5000 Mann in Bergame.

Salonifi, 24. Jan. Türfifche Offiziere ftubieren, ohne hierbei bon ben Bulgaren behindert gu werben, die Siellungen bei Kanthi, Gumulbichina und Debeagatich. Auch bie Bulgaren berftarten ihre Truppen an ber ferbifchen Grenge. Eine Divifion bulgarifder Trupben ift nach ber Gegend bon Strumiga abgegangen.

Bur die Redaftion berantwortlich: Bubw. Beibenbach.

Ich empfehle Ihnen,

einen Berfuch mit Maggis Suppen gu machen. Gie merben überraicht fein und biefe porguglichen Suppen nicht mehr miffen wollen. - G8 gibt mehr als 40 Gorten bavon



Bucht: u. Legegeflügel, Bruteier, Gerate, Gtalle, Sutter lief. Geflugelhof in Mergentheim 302. Ratalog gratis. Bieberbert. gej.

Ein junges fleiftiges

Dienstmädchen Sauptftraße 88.

Gine Schenne mit 4 Ruten Garten gu vertaufen. Raberes

Mierftraße 2.

Mädchen

geben tonn auf jofort ober Oftern. Biderei Schnelber, Biffenbach (Dillfreis).

Größere Wohnung aum 1. April 1914 au begleben. Raberes Hierftrafte 2.

gefucht, welches mit B'eb um-

in ben Wappern, 11 Ruten groß, Umftanbehalber billig au verfaufen.

Raberes in ber Geichaftoft.

mit Ruche und allem Bubebor per 1. April gu vermieten. Raberes Geichaftsftelle.

Koche mif Rnorr-Grünternjuppe Montag: " Reisfuppe Dienstag: Ruorr-Gierriebelefuppe Mittwoch: * Blumentoblfuppe Donnerstag: Muorr-Dausmacherfuppe Freitag: Connabend: " Frantfurterfuppe Roore-Königinfuppe Countag: 48 Gorten Rnorr-Suppen.

1 Bürfel 3 Teller 10 Big.



Kunftgewerbejdule Offenbadia M Ausbildung von Schülern und Großh Direktor Prof Eberhardt.

Dochtramtice Bogeleberger

Kuh

au verkansen bei Bilh. Beter Gild, Gibach. Junge ichwere, frtichmeltenbe no Kuh an

(ofifiieBland, Raffe) 19-20 Ltr. Mild, fowie ein icones

White Kald verfauft Rarl Gofheins, 254) Manberbach.

2 Kühe und 1 Rind

wegen Sterbfall gu vertaufen. Raberes b. Ernit Rlaas, Langenanbach, Dilfreis.

Gine Bogelsberger (263 Fahrfah.

Anfang Febr. falbb , (5. Ralb), ins Berbbuch eingetragen, fiebt gu vertaufen bei Paulus Leinweber III.,

Solabanien b Glabenbach. (Rrs. Biebentopf.)

1 trächtiges Schwein

gu vertaufen. M. Oppermann, Nangenbach,

Garten

Schone abgeichloffene 238 3-Zimmerwohunng

å Mk. 3,60, 10167 Galdgew Ziehung vom 19—21. Februar Haupt- 75 000 40 000 30000 Mk, bares Geld. Schles, Holst, Lose A 50 Pfg , 11 Lose 5 Mk. Ziehung 18. März. Schles. Lose à 1 Mk. 1 Lose 10 Mk. Zieh, 10. Febr Auchener Lose à 2 Mk. Porto 10 Pig. jede Liste 20 Pig. rsendet Glücks-Kollekte H. Deecke, Kreuznach.

Wohlfahrts-Lose

Jeinfien Murnberger Odifenmanl-Salat

empfiehlt Fr. Echafer, gegenüber bem Rathaus.

Landwirte !!



Stauft transport. Sausbadi-Dieifd. rander mir

bei ber erften und größten Spezialfabrit Deutschlands Anton Weber, Rieder-breifig i. Rhld. beren Fa-brifate als die beften und billigften betannt find Reuefte Breislifte gratis. Biese Benge niffe über 10-jabrig. Gebrauch. Ueber 40 000 Stud geliefert.

Fst. franz. Gervais u. Fromage de Brie

empfiehlt Gr. Echafer gegenüber bem Raibaus.

Lehrling

gefucht. Gintritt fofort ober

bis Onern. Alb. Sunfirchen, Lad. u. Farben-Gpegialbans, Dillenburg, Bobnbofftr. 6.

Des Rauchers Freude!

"Kornblume"

die neue 7 Pfg. Kaiser-Cigarre

"Rheingold"

die bevorzugte 7 Pfg. Fehlfarben-Cigarre

sind für Qualitätsraucher unschätzbar.

==== Fast überall erhältlich! =====

Engros-Verkauf durch

Franz Henrich, Cigarren-Großhandlung, Dillenburg.

Holz-Berfteigerung.

Oberförsterei Obericheld berfteigert Samstag, ben 31. Januar, borm. von 10 Uhr ab bei Wirt Zimmermann in Bottenhorn aus ben Forftorien Alte Ruhmeg (Diftr. 8a/c), Walbed (Diftr. 15a, 16a/b) und Koppe (Diftr. 1a) des Schutzbezirfs Wallenfels (Hr. Wagner in Schwellengrund) Buchen: 15 Rm. Khicht., 555 Rm. Scht. 212 Rm. Kppl., 53,60 Hr. Wiln. Radelholz: 24 Rm. Scht. u. Kppl.
Die betr. Bürgermeistereien werden um rechtzeitige oris-

übliche Befanntmachung ersucht.

übliche Befanntmachung ersucht.

Holz-Berfteigerung

Oberforfterei Obericheld berfteigert am Mittwoch, ben 4. Gebruar, borm. bon 10 Uhr ab bei Mug. Dobus in Oberichelb aus ben Schutbegirten:

1. Nanzenbach (Htx. Gros) Forfiort hiezenhainerberge (109, 110, 111) etwa: Cichen: 5 Run. Seppl., 2 Run. Mfc. I, Buchen: 280 Run. Scht., 240 Run. Keppl., 20 Run. Rfx. I. 2. Paulisgrube (Hegm. Grüh) Forfiort hochekoppe (95, 96) umb Kochenberg (97, 98) etwa: Cichen: 4 Run. Scht. u. Keppl., Buchen: 700 Run. Scht., 250 Run. Keppl., 200 Run. Rfx. I. Die betr. Bürgermeiftereien werben um rechtzeitige orte-

Holzverkauf der Königi. Oberforsterei maiger

am Freitag, den 6. gebruar 1914, bon borm. 10 Uhr ab in ber Gaftwirtichaft Rioft gu Steinbad.

Es tommen jum Bertauf: Schundezirk Steinbach: Diftr. 51 Tiergarten: Eichen: 3 Rm. Scheit, 9 Rm. Rnfippel; Buchen: 2 Rm. Scheit, 11 Rm. Smitppel: Radelholz: 3 Rm. Scheit, 25 Rm. Rnfippel Diftr. 39b Rulffeite: Buchen: 265 Rm. Scheit, 271 Rm. Knfippel; Radelhol3: 4 Hm. Rnuppel.

Die herren Burgermeifter werben um rechtzeitige oris-

übliche Befanntmachung ersucht.

Dillenburger Beamtenverein.

Sente Connabend, 24. Januar 1914, abde. 81/, 11hr im Dotel Renhoff

Haupt-Versammlung

anichtiebend: Aniferegeburislagkommers mit Damen.



Fft. ruff. Salat

mit Majonnaife

empfichlt Fr. Schafer, gegenüber bem Rathaus.

Freundl. 3.Bimmerwohn, abgeichl. Etage nebit Bubeh, gu vermiet. Lib. Stein 4.

Vertretung von Steinway & Sons, Bechstein, Berdux, Feurich, Hofberg, Kuhse, Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer, Billigste bis hochfenste Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie.

Pianos und Harmoniums zu vermieten (2—12 Mark monatiich), bei Ankauf Mie gutschrift. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos. — Pianola — Phonela. — Welts-Migeon-Piano. — Phonela-Piano.

Soeben eingetroffen:

die ersten Frühjahrs-Neuheiten

Konfirmanden- und : Kommunikanten-Kleider:

weiss, schwarz und farbig, in reiner 13.50 an

J. Pfeffer - Giessen

Bekanntmadjung.

Der Schmiedemeifter Ludwig Bilhelm Stoll von hier beabfichtigt, bor ber Bornhede in hiefiger Gemartung eine 2 Meter breite Stanichlenje ju errichten und im Anichluß hieran einen bon dem Ruhbach abzweigenden Bewäfferungsgraben auf eine furge Strede gu erweitern.

Der 3wed bee Unternehmens foll ber fein, um bas Baffer bes Rubbaches gum Betriebe einer Steingerfleinerungs-

maschine nutbar zu machen. Gemäß § 17 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung dom 26. Juli 1900 bringe ich dies mit dem Bemerten gur öffentlichen Renntnis, bag etwaige Einwenbungen, soweit fie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer Ausschluffrist von 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe diefer Kreisblatenummer ab gerechnet, bei mir fchriftlich in zweisacher Aussertigung ober zu Protofoll anzubringen find. Rach Ablauf der angegebenen Grift tonnen Einwendungen nicht mehr erhoben werden. Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Geschäftszimmer offen. Bur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Ein-

wendungen beraume ich Termin auf Freitag, den 13. Februar d. 38., bormittags 10 Uhr in meinem Gefchäftsgimmer an und mache gleichzeitig barauf aufmertfam, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder ber Widerfprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen borgegangen werben wird.

Sechehelden, ben 24. Januar 1914. Die Ortspolizeibehörde: Maller, Burgermeifter.

Landwirtschaftlicher Berein. Montag, ben 26. Januar bis. Ihs. abds. 84, Uhr: General = Versammlung

im Bereinslofal.

Rechnungsablage. - Borfiandsmabl. - Berichiebenes.

Der Vorstand.

Adler-Brauerei Köln-Ehrenfeld Miedermendig.

Bir empfehlen unfere erftflaffigen Spesial-Biere in Blaichen:

ff. Deutsch=Pilsener 1/1 fl. 30 pf., 1/2 fl. 15 pf. Export . . . " " 25 " " " 13 " Lagerbier . . " " 20 " " " 10 " Porter Graftbier " " 20 " " "10 "

Beftellungen werben fofort ausgeführt.

Hauptniederlage: Friedrich Groß, Marbachftraße 25.

Alice-Schulverein Abteilung II, Giessen, Steinstrasse 10.

a) Hauswirtschaftliches Seminar:

ljähriger Lehrgang mit staatlichem Examen. b) Handarbeitsseminar:

ljähriger Lehrgang mit staatlichem Examen.
e) Haushaltungsschule:
ljähriger Lehrgang.
d) Kochschule:

Dauer der Kochkurse 36 Vormittage.

Unterricht 3mal wöchentlich.

Beginn aller Kurse 1 April. Wohnung u. Verpflegung für auswärtige Schülerinnen in der Austalt. Anmeldungen bis spätestens 15. Februar erbeten. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Anstalt.

10 Prozent Rabatt auf Warme Unterkleider

Jacken - Hosen - Hemden, Lungenschützer - Kniewärmer, Leibbinden - Schlüpfer,

Handschuhe gestrickte Stoff- u. gefütterte Leder-

> Wintermützen zum herunterschlagen,

Ohrenschützer.

C. Laparose.

Ginige guterhaltene

= Pianos und Harmoniums == außerft billig abgugeben.

Hermann Kring, Struthütten, b. Herdorf.

Ich beabsichtige mein in der Rabe des neuen Bahnhofes in gaiger belegenes Bangrundftuck (Stragenede gegenüber Sotel Maffau, unterhalb ber Steinfabrit) groß ca. 53 Ruten, jum festen Breis von Dt. 190.— pro Rute unter der Hand gelegentlich zu verkaufen.

Die Salfte bes Bertes tann gegen Gintragung für längere Jahre fteben bleiben.

Ferner ift verfäuslich: Barg. 104, Kartenbl. 51, Acker am Röppel mit 23 Obstbaumen, groß 54 Ruten zum Preis von M. 16 .- pro Rute.

Otto Schneider in Gulferberg bei Erefeld.

Todes-Anzeige.

Am Freitag Radmittag um 41/3, Uhr entichlief fanft unfere liebe Matter, Schwieger- und Großmutter, Grau

Elisabeth Bietz

geb. Manderbach

im 66 Lebensjahre. Um ft-Ae Teilnahme bitten namens ber trauernben Angehörigen

Beinrich Bei und Frau Emma ges. Bieg.

Dillenburg, 24. Januar 1914.

Die Beerdinung findet ftatt am Conntag nachmittag um 3% Uhr.